

Bernhard, Sarah; Nützel, Ulf-Michael; Osiander, Christopher; Ramos Lobato, Philipp; Zins, Stefan

Research Report

OnJoB: Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld

IAB-Forschungsbericht, No. 17/2024

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Bernhard, Sarah; Nützel, Ulf-Michael; Osiander, Christopher; Ramos Lobato, Philipp; Zins, Stefan (2024) : OnJoB: Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, IAB-Forschungsbericht, No. 17/2024, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, <https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2417>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/301261>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB-FORSCHUNGSBERICHT

Aktuelle Ergebnisse aus der Projektarbeit des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

17|2024 OnJoB: Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld

Sarah Bernhard, Ulf-Michael Nützel, Christopher Osiander, Philipp Ramos Lobato, Stefan Zins

ISSN 2195-2655



OnJoB: Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld

Sarah Bernhard (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung),
Ulf-Michael Nützel (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung),
Christopher Osiander (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung),
Philipp Ramos Lobato (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung),
Stefan Zins (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

In der Reihe IAB-Forschungsberichte werden empirische Analysen und Projektberichte größeren Umfangs, vielfach mit stark daten- und methodenbezogenen Inhalten, publiziert.

The IAB Research Reports (IAB-Forschungsberichte) series publishes larger-scale empirical analyses and project reports, often with heavily data- and method-related content.

In aller Kürze

- Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld – kurz OnJoB – ist die erste bundesweite Wiederholungsbefragung von Jobcenter-Beschäftigten in gemeinsamen und kommunalen Jobcentern. Sie ist Teil der Bürgergeld-Evaluation des IAB.
- OnJoB richtet sich sowohl an die Geschäftsführungen aller Jobcenter als auch an eine Zufallsstichprobe von Jobcentern und Jobcenter-Beschäftigten aus dem Bereich Beratung und Vermittlung sowie aus der Leistungsgewährung. OnJoB erhebt Erfahrungen und Einschätzungen der Jobcenter-Beschäftigten rund um das Thema Bürgergeld.
- Die erste Befragungswelle fand im Frühling 2024 statt. Bundesweit nahmen 3.100 Beschäftigte aus den Jobcentern teil, darunter 681 aus kommunalen Jobcentern. Insgesamt nahmen Beschäftigte aus 360 Jobcentern teil, davon befanden sich 65 in kommunaler Trägerschaft.
- Ein besonderes Augenmerk lag auf aktuellen politischen Themen. So ging es zum Beispiel um die Frage, wie eine komplette Streichung der Leistungen bewertet wird oder um die Erwartungen zum rechtlich-organisatorischen Übergang der Förderung der beruflichen Weiterbildung in die Arbeitslosenversicherung.
- Die nächsten Wellen finden jeweils im Frühling 2025 und 2026 statt. Über eine anschließende Fortsetzung von OnJoB wird noch entschieden.

Inhalt

In aller Kürze	3
Inhalt	4
Zusammenfassung	5
Summary	5
Danksagung	6
1 Warum gibt es die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld? (OnJoB)	7
2 Rahmendaten von OnJoB	7
2.1 Unterstützung beim Zugang zu den Jobcentern	8
2.2 Konzeption der Stichprobe.....	9
3 OnJoB-Welle 1 im Frühling 2024	12
3.1 Teilnahmequoten	13
3.2 Gewichtung	15
3.3 Deskription der Netto-Stichprobe.....	16
3.4 Versand von E-Mail-Einladungen für Geschäftsführungen an andere Beschäftigte.....	20
4 Fazit	22
Literatur	23
Anhang: Fragebogen Welle 1 – 2024	24
Abbildungen	62
Tabellen	62

Zusammenfassung

Die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld – kurz OnJoB – ist die erste bundesweite Wiederholungsbefragung von Jobcenter-Beschäftigten in gemeinsamen und kommunalen Jobcentern. Sie ist Teil der Bürgergeld-Evaluation des IAB. OnJoB richtet sich sowohl an die Geschäftsführungen aller Jobcenter als auch an eine Zufallsstichprobe von Jobcentern und Jobcenter-Beschäftigten aus dem Bereich Beratung und Vermittlung sowie aus der Leistungsgewährung. OnJoB erhebt Erfahrungen und Einschätzungen der Jobcenter-Beschäftigten rund um das Thema Bürgergeld. Die erste Befragungswelle fand im Frühling des Jahres 2024 statt. Bundesweit nahmen 3.100 Beschäftigte aus Jobcentern an OnJoB teil. Darunter sind 681 Beschäftigte aus kommunalen Jobcentern. Insgesamt nahmen Beschäftigte aus 360 Jobcentern teil, davon befanden sich 65 Jobcenter in kommunaler Trägerschaft. Ein besonderes Augenmerk lag zum Befragungszeitpunkt der ersten Welle auf aktuellen politischen Themen. So ging es z.B. um die Frage, wie eine komplette Streichung der Leistungen bewertet wird oder um die Erwartungen zum rechtlich-organisatorischen Übergang der Förderung der beruflichen Weiterbildung in die Arbeitslosenversicherung. Weitere (geplante) Themen der Befragung sind: Einstellungen zum Bürgergeld, die ganzheitliche Betreuung (Coaching), das Fallmanagement, die Karenzzeit, der Kooperationsplan, der Schlichtungsmechanismus, Leistungsminderungen, Verwaltungsvereinfachung, Digitalisierung, Ältere, Weiterbildung, Kindergrundsicherung, Entfall des Vermittlungsvorrangs und Netzwerke. Die nächsten Befragungswellen finden jeweils im Frühling 2025 und 2026 statt.

Summary

OnJoB is the first nationwide panel survey of job centre employees in joint and municipal job centres in Germany. OnJoB surveys both at the executive board of all job centres and at a random sample of job centres and job centre employees with a focus on counselling & placement and benefit provision. OnJoB surveys the experiences and assessments of job centre employees on the topic of citizens' income. The first survey took place in spring 2024. 3,100 employees from job centres across Germany took part in OnJoB. The respondents work in 360 job centres across Germany. Particular attention was paid to highly topical issues such as the assessment of the introduction of 100% benefit reductions in the Citizen's Income and expectations regarding the transition of support for further vocational training to unemployment insurance. Further (planned) topics of the survey are: Attitudes towards the Citizen's Income, holistic support (coaching), case management, waiting period, cooperation plan, conciliation, benefit reductions, administrative simplification, digitalisation, older people, further training, basic child protection, abolition of placement priority and networks. The next surveys will take place in the spring of 2025 and 2026.

Danksagung

Wir danken herzlich allen Jobcenter-Beschäftigten für ihre Teilnahme an der Befragung. Unseren IAB-Kolleg*innen danken wir für ihre Unterstützung bei der Entwicklung der Fragen und des Datenschutzkonzepts. Ein großer Dank gilt Christine Weidmann für das tolle OnJoB-Logo, David Filgertshofer für die Formatierung dieses Forschungsberichts. Ein großer Dank gilt schließlich allen, die OnJoB unterstützend begleiten: das sind Datenschutzbeauftragte, Personalräte und Trägerversammlungen der Jobcenter, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städtetag, die Bundesländer, die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

1 Warum gibt es die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld? (OnJoB)

Das IAB untersucht im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags nach § 55 (1) SGB II das Bürgergeld. Bei der konkreten Umsetzung der Bürgergeld-Reform kommt den Jobcentern eine zentrale Rolle zu. Denn sie sorgen als Sozialverwaltung für die Anwendung und Umsetzung des Gesetztextes und bringen ihn damit letztlich zu den Bürger*innen (ausführlich hierzu die Literatur zu Street-Level Organizations und Street-Level Bureaucrats als politikumsetzende Akteure, z.B. Brodtkin 2011, 2015; Lipsky 2010). Deshalb ist für eine wissenschaftliche Bewertung des zum Jahresbeginn 2023 eingeführten Bürgergelds die Perspektive der Jobcenter-Beschäftigten unverzichtbar. Um deren Einschätzungen und Erfahrungen zu erheben, wird die Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld (kurz OnJoB) durchgeführt.

Bei OnJoB handelt es sich um die erste bundesweite Wiederholungsbefragung von Jobcentern. Erste Einschätzungen von Jobcenter-Beschäftigten zum Thema Bürgergeld liegen derzeit aus sieben städtischen Jobcentern in Nordrhein-Westfalen vor (Beckmann et al. 2024). OnJoB bezieht dagegen Jobcenter und deren Beschäftigte aus ganz Deutschland ein. Angelegt auf eine Wiederholungsbefragung mit derzeit drei Erhebungswellen kann sie eine große Themenvielfalt und -tiefe abbilden. Aufgrund der hohen Fallzahl erlaubt OnJoB zudem separate Auswertungen nach Hierarchieebenen innerhalb der Jobcenter und nach den Bereichen Beratung & Vermittlung sowie Leistungsgewährung. Unseres Wissens nach ist OnJoB zudem die erste standardisierte Befragung, die explizit die Beschäftigte der Leistungsgewährung in Jobcentern mit speziellen Fragemodulen einbezieht. Darüber hinaus sind disaggregierte Analysen nach den beiden unterschiedlichen Formen der Trägerschaft möglich. Die Messung von Veränderungen im Zeitablauf ist aufgrund der Panelstruktur der Befragung ab der zweiten Befragungswelle möglich. Ergänzend zum geplanten Erhebungsprogramm wurde die erste Befragungswelle von OnJoB kurzfristig um Fragen zu aktuellen (gesetzlichen) Änderungen ergänzt. Hierzu gehören Fragen zum Job-Turbo, zur Einführung von vollständigen Minderungen des Regelbedarfs bei wiederholter Verweigerung der Arbeitsaufnahme (§31a (7) SGB II) und zum Übergang der Förderung der beruflichen Weiterbildung in die Zuständigkeit der Agenturen für Arbeit.

2 Rahmendaten von OnJoB

Die Befragung findet jeweils im Frühling der Jahre 2024 bis 2026 statt. Die vorgesehene Befragungszeit soll möglichst nicht länger als 25 Minuten pro Erhebungswelle betragen.

OnJoB richtet sich sowohl an die Geschäftsführungen aller Jobcenter als auch an eine Zufallsstichprobe von Jobcentern und Jobcenter-Beschäftigten in den Bereichen Beratung & Vermittlung sowie an die Leistungsgewährung. Ziel ist es, pro Befragungswelle rund 1.500 Personen zu befragen.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Themen der drei bisher geplanten Befragungswellen. Ein Teil der Themen geht wiederholt in die Befragung ein. Damit sind Vergleiche über die Zeit möglich, wenn jeweils die gleichen Fragen vorkommen. Für einen Teil der Themen ist nur ein Slot in einer Befragungswelle vorgesehen. Der Fragebogen der ersten Welle des Jahres 2024 findet sich im Anhang dieses IAB-Forschungsberichts.

Tabelle 1: Planung der Themen für Welle 1 bis Welle 3

1. Welle 2024	2. Welle 2025	3. Welle 2026
Einstellung zum Bürgergeld		
Soziodemografie / Berufliche Position		
Coaching (§ 16 k SGB II)		
Fallmanagement		
Karenzzeit		
	Kooperationsplan / Schlichtung	
Leistungsminderungen		Leistungsminderungen
Verwaltungsvereinfachung, Digitalisierung		Verwaltungsvereinfachung, Digitalisierung
Ältere	Weiterbildung	Kindergrundsicherung
Entfall Vermittlungsvorrang	Netzwerke	Teilhabechancengesetz
Aktuelles: Job-Turbo, Erwartungen zu 100- %- Leistungsminderungen und zum Übergang der Weiterbildungsförderung ins SGB III	Aktuelles: Erfahrungen mit 100- %- Leistungsminderungen, mit dem Übergang der Weiterbildungsförderung ins SGB III und mit dem Job-Turbo	

Quelle: eigene Darstellung

2.1 Unterstützung beim Zugang zu den Jobcentern

Für eine breite Akzeptanz einer Jobcenter-Befragung braucht es vorab ein umfangreiches Projektmarketing, um die Unterstützung derjenigen Akteure zu gewinnen, die direkt oder indirekt mit der Arbeitsverwaltung verbunden sind. Dazu gehören:

- das Bundesministerium für Arbeit und Soziales,
- die Bundesländer,
- der Deutsche Landkreistag,
- der Deutsche Städtetag,
- die Bundesagentur für Arbeit (Zentrale, Regionaldirektionen, Hauptpersonalrat),
- die Personalräte der Jobcenter,
- die Trägerversammlungen der Jobcenter sowie
- Datenschutzbeauftragte der Jobcenter, der Bundesländer und weitere Organisationen.

Zudem sollte die Befragung im Vorfeld dem Adressatenkreis der Befragung, nämlich den Geschäftsführungen und anderen Beschäftigten der Jobcenter bekannt sein. Nur so lässt sich eine breite Beteiligung der Zielgruppe erreichen. Es folgt eine Rückschau auf wesentliche Maßnahmen des Projektmarketings.

Ein Jahr vor der ersten Befragung startete eine umfangreiche Informationskampagne, um das Vorhaben bekannt zu machen. Dazu gab es zum einen gezielte Informationsveranstaltungen für die oben genannten Organisationen, darunter die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Eingliederung, die Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit sowie die Personalvertretungen der

gemeinsamen Einrichtungen. Zum anderen gab es gedruckte Flyer und digitale Informationsschreiben, die entweder direkt oder über Multiplikatoren Interessierte erreichten. Im November 2023 war das IAB zudem mit einem Informationsstand auf dem „Tag der Jobcenter“ in Berlin vertreten. Die geplante Jobcenter-Befragung war Thema vieler Gespräche mit den dort anwesenden Vertreter*innen der Jobcenter.

Umfangreiches Feedback zum Fragebogen bekam das OnJoB-Team nicht nur durch Wissenschaftler*innen innerhalb des IAB, sondern auch im Rahmen eines Pre-Tests mit Jobcenter-Beschäftigten sowie vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, von den Bundesländern, vom Deutschen Landkreistag, vom Deutschen Städtetag und von der Bundesagentur für Arbeit. Dieses Feedback floss in einem iterativen Prozess in die Fragebogenerstellung ein und half dabei, die hohe Qualität, inhaltliche Relevanz und Aktualität der Befragung abzusichern.

Das OnJoB-Team bemühte sich um ein Höchstmaß an Transparenz über die Befragung. Informationen zu OnJoB gibt es sowohl auf der IAB-Homepage (<https://iab.de/?befragungen=online-jobcenter-befragung-buergergeld>) als auch auf der Homepage der Servicestelle SGB II (sog. „SGB2-Info-Seite“), einer Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (<https://www.sgb2.info/DE/Themen/Buergergeld/onjob-buergergeld-befragung.html>). Dort waren von November 2023 bis zum Beginn der Befragung im März 2024 das Datenschutzkonzept und der Fragebogen öffentlich zugänglich. So konnten sich alle Interessierten schon frühzeitig einen detaillierten Überblick über das Vorhaben verschaffen. Alle Einladungen zur Befragung erfolgten mit einem Unterstützungsschreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Um einen hohen Wiedererkennungswert der Befragung bei Jobcentern und potenziellen Befragten zu gewährleisten, gibt es ein Logo mit Wiedererkennungswert im Stil des Corporate Designs des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Abbildung 1). Verwendung findet es in Briefen, E-Mails und Präsentationen des Projektes und in der Online-Befragung selbst.

Abbildung 1: Das OnJoB-Logo



Quelle: IAB

2.2 Konzeption der Stichprobe

Es gibt in Deutschland kein vollständiges Register der Jobcenter-Beschäftigten, das eine geeignete Basis für die Ziehung einer Zufallsstichprobe dieser Beschäftigten sein könnte. Ziel bei der Konzeption von OnJoB war es dennoch, eine bundesweite Zufallsstichprobe von allen Jobcenter-Beschäftigten in allen Jobcentern zu generieren. Es sollten sowohl Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit als auch der Kommunen enthalten sein. Alle Jobcenter sollten – unabhängig davon, wer ihr Träger ist – die Chance haben, an der Befragung teilzunehmen. Um gesonderte Auswertungen der Gruppe der oberen Führungskräfte zu ermöglichen, sollten zudem alle Geschäftsführungen eine Einladung zur Befragung erhalten. Die Konzeption der Stichprobe

ist aufgrund der Zielsetzung und aufgrund der institutionellen Ausgestaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende komplex.

Drei Dimensionen (1. bis 3.) mit jeweils zwei Ausprägungen (a, b) sind wichtig, um alle Gruppen zu erreichen:

1. Jobcenter unterscheiden sich nach ihrer Trägerschaft. Es gibt
 - a) Jobcenter in kommunaler Trägerschaft (nachfolgend als kommunale Jobcenter bezeichnet) und
 - b) Jobcenter in gemeinsamer Trägerschaft von Kommune und Bundesagentur für Arbeit (nachfolgend als gemeinsame Jobcenter bezeichnet).
2. Arbeitgeberin der Beschäftigten des Jobcenters ist
 - a) in kommunalen Jobcentern ausschließlich die jeweilige Kommune, d.h. eine kreisfreie Stadt oder ein Landkreis.
 - b) in gemeinsamen Jobcentern entweder die Kommune oder die Bundesagentur für Arbeit.
3. Bei der Position der Beschäftigten in der Hierarchie des Jobcenters unterscheidet das Stichprobenkonzept zwischen
 - a) Geschäftsführung und
 - b) sonstigen Beschäftigten des Jobcenters.

Der Fragebogen unterscheidet – anders als das Stichprobenkonzept – noch stärker zwischen den einzelnen Hierarchie-Ebenen und Aufgaben der Befragten (siehe Anhang). Neben der Zielsetzung der Befragung und der institutionellen Struktur der Jobcenter waren die Zugangswege zu den Befragungspersonen für das Stichprobenkonzept entscheidend. Der unkomplizierteste und ressourcenschonendste Zugangsweg zu Befragungspersonen sind in unserem Fall E-Mail-Einladungen. Sofern keine E-Mail-Adressen von potenziellen Befragungspersonen bekannt oder zugänglich waren, wurde auf Brief-Einladungen mit einem Zugangslink und individualisiertem Passwort für eine vorher bekannte Anzahl von Jobcenter-Beschäftigten zurückgegriffen. Für jede Brief-Einladung muss es auch eine reale Person geben, um später die Teilnahmequote möglichst exakt bestimmen zu können. Solche Brief-Einladungen lassen sich mit überschaubarem Aufwand von den Geschäftsführungen innerhalb ihres Jobcenters verteilen.

Für viele Befragungspersonen liegen E-Mail-Adressen vor, weil zum Zweck der Personalverwaltung ein Register all jener Jobcenter-Beschäftigten, die bei der Bundesagentur für Arbeit beschäftigt sind, existiert. Dieses Register enthält über die Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit hinaus Personaldaten eines Teils der kommunalen Jobcenter-Beschäftigten aus gemeinsamen Jobcentern, für die die Bundesagentur für Arbeit aufgrund einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung beispielsweise die Lohnabrechnung übernimmt. Daneben liegt beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine Kontaktliste mit Informationen über die Geschäftsführungen der Jobcenter vor. Dagegen fehlen E-Mail-Adressen von den Beschäftigten der kommunalen Jobcenter und sowie einem Teil der kommunalen Beschäftigten in gemeinsamen Jobcentern.

Deshalb sind verschiedene Stichprobenziehungen und Zugangswege zu den Jobcenter-Beschäftigten notwendig, um unterschiedliche Gruppen von Beschäftigten in Jobcentern in unterschiedlichen Formen der Trägerschaft zu befragen. Folgendes Vorgehen wurde umgesetzt (siehe hierzu auch den Überblick in Tabelle 2):

Aus den *kommunalen Jobcentern* wurde eine nach SGB-II-Typen (Dauth et al. 2013) geschichtete Zufallsstichprobe von Jobcentern gezogen. Die Schichtung garantiert bezüglich sämtlicher wichtiger Jobcenter- bzw. Kreismerkmale die Auswahl möglichst unterschiedlicher Jobcenter in die Bruttostichprobe. Zu diesen Merkmalen gehören beispielsweise die Größe und die Region eines Jobcenters sowie die Arbeitsmarktsituation und Siedlungsstruktur des zugehörigen Kreises. In jedem der ausgewählten Jobcenter sollten je alle Beschäftigten aus den Bereichen Beratung & Vermittlung sowie der Leistungsgewährung eine schriftliche Einladung mit der Bitte erhalten, an OnJoB teilzunehmen. Eine Zufallsauswahl innerhalb der Jobcenter hätten die Geschäftsführungen selbst organisieren müssen, was den Jobcentern aufgrund ihrer Auslastung mit ihren regulären Aufgaben nicht zuzumuten gewesen wäre. Deshalb erhielten je alle Beschäftigten in den zufällig ausgewählten Jobcentern eine Brief-Einladung.

In den *gemeinsamen Jobcentern* wurden die Befragungspersonen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Grundlage war die oben bereits erwähnte zentrale Datenbank der Personalverwaltung der Bundesagentur für Arbeit. Für jedes gemeinsame Jobcenter ging ein vorher festgelegter Anteil der Beschäftigten in die Brutto-Stichprobe ein. In diesem Register sind allerdings nicht alle kommunalen Beschäftigten der gemeinsamen Jobcenter enthalten. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Bundesagentur für Arbeit für die jeweilige Kommune die Administration des Personals – also beispielsweise die Lohnabrechnung – übernimmt. Deshalb gab es zusätzlich eine nach SGB-II-Typen (Dauth et al. 2013) geschichtete Zufallsziehung von *gemeinsamen Jobcentern*. In diesen Jobcentern erhielten *alle kommunalen Beschäftigten* aus den Bereichen Beratung & Vermittlung sowie der Leistungsgewährung eine Brief-Einladung für die Teilnahme an OnJoB.

Tabelle 2: Stichprobenkonzept und Zugangswege zu drei Teilstichproben

Leere Zelle	Kommunale Jobcenter	Gemeinsame Jobcenter
I. Jobcenter- Stichprobe	Zufallsauswahl von Jobcentern mit Schichtung nach SGB-II-Typ (Dauth et al. 2013) und Träger (zKT/gE), Befragung von jeweils allen kommunalen Beschäftigten in Beratung & Vermittlung und Leistungsgewährung, Zugang über Brief-Einladungen, verteilt durch Geschäftsführung	
II. Personen- Stichprobe		Zufallsauswahl von Personen mit Schichtung nach Jobcenter aus der Personaldatenbank der Bundesagentur für Arbeit, kommunale und BA-Beschäftigte, E-Mail-Einladungen
III. Geschäfts- führungen	E-Mail-Einladungen an alle Geschäftsführungen der 404 Jobcenter	

Quelle: eigene Darstellung; zKT: kommunales Jobcenter mit zugelassener kommunaler Trägerschaft; gE: gemeinsames Jobcenter/Einrichtung; BA: Bundesagentur für Arbeit

Die ausgewählten Personen aus der zentralen Datenbank der Personalverwaltung der Bundesagentur für Arbeit sowie die Geschäftsführungen aller Jobcenter erhielten ihren Befragungslink direkt per E-Mail an ihre dienstliche E-Mail-Adresse. Die kommunalen Beschäftigten aus der Jobcenter-Stichprobe erhielten individualisierte Befragungslinks in Brief-Einladungen, die gesammelt an die Geschäftsführung des jeweiligen Jobcenters geschickt und von dort unter der Belegschaft verteilt wurden. Dieses Vorgehen war notwendig, da die E-Mail-Adressen der kommunalen Beschäftigten nicht vorlagen. Die kommunalen Beschäftigten

konnten ihre dienstliche E-Mail-Adresse angeben, wenn sie eine E-Mail-Einladung zu einer weiteren OnJoB-Welle erhalten wollten.

Analog zum Vorgehen bei der initialen Stichprobe könnten, sofern notwendig, in den Folgebefragungen Auffrischungstichproben von Jobcentern sowie aus der zentralen Datenbank der Personalverwaltung der Bundesagentur für Arbeit gezogen werden.

3 OnJoB-Welle 1 im Frühling 2024

Die Zufallsziehung der Jobcenter- und der Personen-Brutto-Stichprobe erfolgte durch das Kompetenzzentrum Empirische Methoden des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. In der Jobcenter-Stichprobe sollten jeweils 15 kommunale und 15 gemeinsame Jobcenter vorhanden sein, jeweils eines aus jedem der 15 SGB-II-Typen. Die Geschäftsführungen der Jobcenter erhielten im November 2023 alle wichtigen Unterlagen, um im Jobcenter über die Teilnahme an OnJoB zu informieren und zu entscheiden. Letztlich lehnten vier kommunale Jobcenter die Teilnahme im Vorfeld ab (Tabelle 3). Neben den zufällig ausgewählten Jobcentern wurden fünf Jobcenter zusätzlich in der Stichprobe aufgenommen. Sie wurden zu einer Teilnahme eingeladen, da im Vorhinein nicht absehbar war, ob über die Zufallsrekrutierung eine ausreichende Zahl von Online-Interviews für kommunale Beschäftigte zustande kommen würde.

Tabelle 3: Teilnahme von kommunalen und gemeinsamen Jobcentern in der Jobcenter-Stichprobe (I.), Auszählung von Jobcentern

	Jobcenter-Einladungen im Vorfeld	mindestens 1 Online-Interview über Briefeinladung realisiert	Jobcenter-Teilnahme-Quote in %
I. Jobcenter-Stichprobe (Zufallsauswahl)	30	26	87
davon kommunale Jobcenter	15	11	73
zusätzliche Jobcenter	5	5	100

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld (Bernhard et al. 2024), eigene Berechnungen

Die 30 Jobcenter, die sich im Vorfeld der Befragung für eine Teilnahme entschieden haben, übermittelten im Februar 2024 die Zahl ihrer kommunalen Beschäftigten in der Beratung & Vermittlung sowie in der Leistungsgewährung. Mitte März 2024 erhielten sie daraufhin vom IAB die entsprechende Zahl an Brief-Einladungen zur internen Verteilung an ihre kommunalen Beschäftigten. Die Personen-Stichprobe adressierte aus jeder gemeinsamen Jobcenter einen festen Anteil von Beschäftigten aus der zentralen Personal-Datenbank der Bundesagentur für Arbeit per E-Mail. Die Geschäftsführungen der Jobcenter bekamen ihre E-Mail-Einladung entweder in das Postfach der Geschäftsführung oder an eine andere E-Mail-Adresse des Jobcenters, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bereitgestellt wurde.

Die Feldphase von Welle 1 dauerte vom 9. März bis zum 13. Mai 2024. In diesem Zeitraum erhielten Personen, von denen noch kein oder noch kein vollständiges Online-Interview vorlag, im Abstand von einigen Wochen zwei Erinnerungs-E-Mails. Die Jobcenter aus der Jobcenter-Stichprobe erhielten jeweils eine E-Mail mit der Bitte, die Beschäftigten nach Möglichkeit über das festgelegte Ende der Feldzeit zu informieren.

Der Median der Befragungsdauer lag bei 28 Minuten und damit etwas über der geplanten Marke von 25 Minuten.¹ Die Umsetzung, d.h. die Programmierung der Fragen sowie die Administration des Feldzugangs erfolgte mit Hilfe der Online-Umfrageplattform Keyingress.

3.1 Teilnahmequoten

Die Interviews gelten dann als realisiert, wenn sie entweder vollständig oder bis zu den abschließenden Fragen zur Lebenszufriedenheit beantwortet wurden. Dies trifft auf 3.100 Online-Interviews zu. Dieses Ergebnis liegt deutlich über dem geplanten Netto-Rücklauf von 1.500 Interviews. Tabelle 4 zeigt die Netto-Rücklaufquoten insgesamt und für die Teil-Stichproben aus Tabelle 2. Insgesamt wurde eine Netto-Rücklaufquote von 41 Prozent erreicht. Die Quote lag für Geschäftsführungen mit 64 Prozent am höchsten. Die Quote für Beschäftigte aus kommunalen Jobcentern entsprach trotz des komplexeren Zugangsweges mit 41 Prozent dem Gesamtdurchschnitt. Kommunale Beschäftigte aus gemeinsamen Jobcentern hatten im Vergleich eine etwas geringere Teilnahmewahrscheinlichkeit (nicht in Tabelle 4 aufgeführt).

Tabelle 4: Teilnahme von Jobcenter-Beschäftigten nach Teil-Stichprobe (aus Tabelle 2) und Jobcenter, Auszählung von Personen

	Anzahl der Einladungen (Brutto)	Netto-Interviews	Teilnahme-Quote in %
Stichprobe			
I. Jobcenter-Stichprobe	2364	875	37
II. Personen-Stichprobe	4745	1968	41
III. Geschäftsführungen	404	257	64
Summe	7513	3100	41
zusätzliche Jobcenter	257	109	42
kommunale Jobcenter	1671	681	41

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnungen

Die SGB-II-Vergleichstypen (Dauth et al. 2013) fassen Kreise mit ähnlichen Strukturmerkmalen zu 15 Typen zusammen. Diese Typen erfüllen folgende Prämissen: Jobcenter innerhalb eines Typs sind sich möglichst ähnlich und Jobcenter aus unterschiedlichen Typen sind möglichst

¹ Das arithmetische Mittel der Befragungsdauer liegt bei 40 Minuten. Der Wert dürfte aber durch etliche extrem hohe Werte nach oben verzerrt sein. Solche sehr langen Befragungsdauern spiegeln vermutlich häufig nicht die tatsächliche Befragungsdauer wider, sondern dürften meist dadurch entstanden sein, dass Befragte das Browserfenster der Befragung geöffnet ließen, während sie die Befragung faktisch wegen anderer Verpflichtungen vorübergehend unterbrochen hatten.

unterschiedlich. Für alle SGB-II-Vergleichstypen liegen realisierte Online-Interviews vor (Tabelle 5). Die Teilnahmequote schwankt je nach Typ zwischen 34 und 59 Prozent. Jobcenter-Beschäftigte aus Landkreisen hatten im Durchschnitt eine höhere Teilnahmewahrscheinlichkeit als diejenigen aus Städten und hoch verdichteten Kreisen.

Tabelle 5: Teilnahme von Jobcenter-Beschäftigten nach SGB-II-Vergleichstypen, Auszählung von Personen

	Einladungen zur Teilnahme	Teilnahme-Quote in %
Ia: Landkreise überwiegend in Bayern mit kleinbetrieblich geprägten Arbeitsmärkten, niedrigem Anteil an Geringqualifizierten, hohen Wohnkosten und hohem Bevölkerungszuwachs	157	43
Ib: Landkreise überwiegend in Bayern mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hoher Saisonalität, hoher Arbeitsplatzdichte und hohem Anteil an Kleinbetrieben	132	54
Ic: Überwiegend Landkreise in Süddeutschland mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Anteil von Geringqualifizierten	205	59
Id: Überwiegend Landkreise in Baden-Württemberg mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil	542	40
Ie: Regionen abseits der Ballungsräume, oftmals an der früheren innerdeutschen Grenze, mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt und hohem Anteil ältere erwerbsfähige Bürgergeld-Beziehende	187	43
Ila: Überwiegend Landkreise mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich bei gleichzeitig hohem Anteil von Geringqualifizierten und unterdurchschnittlichen Wohnkosten	346	41
Ilb: Städte mit eher geringer SGB II-Quote im Vergleich zu anderen Städten, hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten, günstigen allgemeinen Arbeitsmarktbedingungen im Umland sowie hohen Wohnkosten und hohem Migrantenanteil	418	44
Ilc: Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägtem Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	413	48
Ild: Überwiegend Landkreise mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen und geringer saisonaler Dynamik	950	42
Ile: Städte und (hoch-)verdichtete Landkreise mit eher geringer SGB II-Quote im Vergleich zu ähnlich verdichteten Räumen, sehr hohen Wohnkosten und sehr hohem Migrantenanteil sowie durch Großbetriebe gekennzeichneten Arbeitsmärkten mit gering ausgeprägtem Niedriglohnbereich	498	34
IIla: Überwiegend Landkreise, meist im Einzugsbereich größerer Städte in den neuen Bundesländern, mit einem sehr hohen Anteil an erwerbstätigen SGB II-Beziehenden bei gleichzeitig geringem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten	389	47
IIlb: Überwiegend Städte bzw. verstädterte Regionen mit hohen Wohnkosten, Dienstleistungsarbeitsmärkten und geringer Arbeitsplatzdichte	1778	40
IIlc: Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil	798	34
IIld: Überwiegend Landkreise in den neuen Bundesländern mit sehr geringem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten bei gleichzeitig hoher saisonaler Dynamik und sehr hoher Tendenz zur Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs	235	44
IIle: Überwiegend Städte in den neuen Bundesländern mit geringem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Risiko zur Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs	465	41

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnungen

Von insgesamt 404 Jobcentern haben sich 360 Jobcenter mit mindestens einem Netto-Interview beteiligt (Tabelle 6).² Dies entspricht einer Teilnahmequote von 89 Prozent der Jobcenter. Die Teilnahmequote unter den kommunalen Jobcentern betrug rund 63 Prozent. Die niedrigere Teilnahmequote der kommunalen Jobcenter war zu erwarten, denn Beschäftigte aus

² Diese hohe Teilnahmequote kommt auch deshalb zustande, weil in der Grundgesamtheit jedes Jobcenter durch die Einladung an die Geschäftsführung mindestens eine potenzielle Befragungsperson aufweist, selbst wenn keine anderen Beschäftigten eingeladen werden.

kommunalen Jobcentern konnten nicht wie Beschäftigte aus gemeinsamen Jobcentern über die Personen-Stichprobe (II.) teilnehmen, da sie nicht in der zentralen Personaldatenbank der Bundesagentur für Arbeit gelistet sind.

Tabelle 6: Teilnahme von Jobcentern mit mindestens einem Netto-Interview, Auszählung von Jobcentern

	Gesamtheit	Netto	Quote
Jobcenter	404	360	89
davon kommunale Jobcenter	104	65	63

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnung

Tabelle 7 zeigt, über welche der drei Stichproben beziehungsweise über welche Kombinationen von Stichproben die Jobcenter in die Netto-Stichprobe gelangt sind. Die große Mehrheit der Jobcenter nahm demnach über mehrere der drei möglichen Zugangswege teil.

Tabelle 7: Zugangswege der Jobcenter mit mindestens einem Netto-Interview in die Gesamtstichprobe, Auszählung von Jobcentern

	Anzahl der Jobcenter	Anteil in %
keine Teilnahme	44	11
nur Jobcenter-Stichprobe (I.)	4	1
nur Personen-Stichprobe (II.)	95	24
nur Geschäftsführungs-Stichprobe (III.)	61	15
I. und II.	5	1
I. und III.	10	2
II. und III.	173	43
I. und II. und III.	12	3
Summe	404	100

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnung

3.2 Gewichtung

Unterschiedliche Teilnahmewahrscheinlichkeiten von Jobcentern können bei Analysen des OnJoB-Datensatzes Berücksichtigung finden, indem die vom Kompetenzzentrum Empirische Methoden des IAB zur Verfügung gestellten Stichproben-Gewichte zur Korrektur der Antwortausfälle verwendet werden. Für die Erstellung der Gewichte wurde eine reine Kalibrierungsgewichtung auf Ebene der Jobcenter verwendet. Für diese Entscheidung gab es zwei Gründe: *Erstens* gestaltet sich die Berechnung der exakten Ziehungswahrscheinlichkeiten auf Personenebene aufgrund des komplexen Stichprobendesigns äußerst schwierig. *Zweitens* stehen keine passenden Hilfsvariablen für die Population der Jobcenter-Beschäftigten zur Verfügung, die für die Gewichtung verwendet werden könnten.

Die Kalibrierungsgewichte werden so berechnet, dass folgende Eigenschaft gilt:

$$\sum_{k \in S_n} w_k \mathbf{x}_k \approx \mathbf{t}, \quad \forall k \in S_n,$$

wobei w_k das Kalibrierungsgewicht des k -ten Jobcenters in der Nettostichprobe, \mathbf{x}_k der Vektor der sogenannten Gewichtungsvariablen (Tabelle 8) für das k -te Jobcenter und t ein Vektor gleicher Dimension mit den Populationstotalwerten der Gewichtungsvariablen ist. Des Weiteren ist S_n die Nettostichprobe der Jobcenter. Die Kalibrierungsgewichte wurden demnach so berechnet, dass mit ihrer Hilfe die bekannten Populationstotalwerte der Gewichtungsvariablen so genau wie möglich repliziert werden können. Durch die Kalibrierungsgewichtung sind die OnJoB-Daten damit bezüglich der Gewichtungsvariablen repräsentativ. Zur Berechnung der w_k s wird ein lineares Kalibrierungsverfahren verwendet (Deville und Särndal 1992) verwendet. Ziel ist es dabei, w_k für alle $k \in S_n$ so nahe bei 1 zu halten wie möglich, damit die Gewichte so klein wie möglich sind.

Tabelle 8: Gewichtungsvariablen auf Jobcenter-Ebene

Variable
Durchschnittsbestand an erwerbsfähigen Bürgergeld-Berechtigten im Einzugsbereich des Jobcenters
Anzahl der Beschäftigten in Beratung & Vermittlung der Bundesagentur für Arbeit
Anzahl der Beschäftigten in der Leistungssachbearbeitung der Bundesagentur für Arbeit
Trägerschaft (Gemeinsame Trägerschaft von Kommune und Bundesagentur für Arbeit / rein kommunale Trägerschaft)
15 SGB-II-Vergleichstypen

Quelle: Eigene Darstellung

Analyseergebnisse, die auf OnJoB-Daten basieren, sind bezüglich der Schichtungs- und Gewichtungsmerkmale repräsentativ für Jobcenter in Deutschland. Schichtungs- und Gewichtungsmerkmale sind: Trägerschaft, Anzahl der Beschäftigten bei der Bundesagentur für Arbeit, SGB-II-Vergleichstyp und Durchschnittsbestand an erwerbsfähigen Bürgergeld-Berechtigten im Einzugsbereich des Jobcenters.

3.3 Deskription der Netto-Stichprobe

In der Netto-Stichprobe sind 3.100 vollständige Rückmeldungen enthalten. Eine Rückmeldung ist vollständig, wenn die Befragten den Fragebogen formal bis zur letzten Seite oder zumindest inklusive der abschließenden Fragen zur Lebenszufriedenheit beantwortet haben.

Nichtbeantwortung einzelner Fragen (item non-response) kann bei vollständigen Interviews dennoch auftreten, d.h. die Zahl der pro Frage auswertbaren Antworten kann je nach Filterführung und Antwortverhalten der Befragten variieren.

Die realisierte Netto-Stichprobe zeichnet sich durch folgende Merkmale aus (siehe Tabelle 9):

1.454 Befragte (47 Prozent) arbeiten nach eigenen Angaben im Bereich Beratung und Vermittlung, 999 (32 Prozent) in der Leistungsgewährung, 129 Personen (4 Prozent) als Teamleitung oder in vergleichbarer Position der mittleren Managementebene, 289 Personen (9 Prozent) als Geschäftsführung oder in der oberen Managementebene (Bereichsleitung), die verbleibenden 229 Personen (7 Prozent) arbeiten in einer sonstigen Position, z.B. in der Eingangszone.

Tabelle 9: Deskription der Netto-Stichprobe (ohne Gewichtung)

	Arbeitsebene		Führungsebene		Sons- tige ¹⁾	Ge- samt	Anzahl der An- gaben
	Bera- tung und Vermitt- lung	Leistungs- gewäh- rung	mittlere	obere			
realisierte vollständige Antworten	1.454	999	129	289	229	3.100	3.100
Anteile in % an gültigen Werten							
Beschäftigte in kommunalen Jobcentern	16	25	53	26	23	22	3.100
kommunale Beschäftigte ²⁾	27	46	87	47	57	39	3.094
Frauen	70	74	58	36	73	68	3.068
mit Hochschulzugangsberechtigung	85	66	83	93	76	79	3.075
Kontakt zu Bürgergeld-Berechtigten	99	91	72	-. ³⁾	58	92	2.811
Fremdsprache im Arbeitskontext	56	43	37	36	31	47	3.086
höchster beruflicher Abschluss							
kein beruflicher Abschluss	0	1	0	0	0	0	3.078
Ausbildungsabschluss							
Bundesagentur für Arbeit	10	20	5	7	12	13	3.078
sonstige öffentliche Verwaltung	4	27	16	5	18	13	3.078
sonstiger Ausbildungsabschluss	12	14	3	1	13	11	3.078
Hochschulabschluss							
HS der Bundesagentur für Arbeit	9	3	2	33	7	9	3.078
sonstige HS für öffentliche Verwaltung	4	12	34	24	13	11	3.078
sonstiger Hochschulabschluss	60	23	39	30	37	43	3.078
Mittelwerte							
Alter in Jahren	47	43	46	54	46	46	3.039
Arbeitszeit in Wochenstunden	35	36	38	39	35	36	3.077
Beschäftigungsdauer							
... im Jobcenter in Jahren	11	11	14	11	11	11	3.095
... in derzeitiger Position in Jahren	9	9	7	7	7	9	3.075

Legende: HS = Hochschule

1) Anzahl von Befragten in sonstigen Bereichen des Jobcenters, bspw. Eingangszone

2) Kommunale Beschäftigte arbeiten in kommunalen und in gemeinsamen Jobcentern. Sie haben einen Arbeitsvertrag mit ihrer Kommune bzw. ihrem Kreis bzw. ihrer kreisfreien Stadt. Daneben gibt es in Jobcentern Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit, diese arbeiten ausschließlich in gemeinsamen Jobcentern.

3) Geschäftsführungen bekamen die Frage nach direkten Kontakten zu Bürgergeld-Berechtigten in ihrem Arbeitsalltag nicht gestellt.

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, eigene Berechnungen

In der Netto-Stichprobe arbeiten 22 Prozent der Befragten in kommunalen Jobcentern. Unter den Befragten sind 39 Prozent kommunale Beschäftigte in gemeinsamen oder kommunalen Jobcentern. Insgesamt 68 Prozent der Befragten sind Frauen. Der Frauenanteil ist in der Leistungsgewährung mit 74 Prozent am höchsten, auf der oberen Führungsebene mit 36 Prozent am niedrigsten. 79 Prozent der Befragten haben eine Hochschulzugangsberechtigung, wobei der Anteil in der Leistungsgewährung mit 66 Prozent leicht unterdurchschnittlich und mit 93 Prozent bei Personen in der oberen Führungsebene am höchsten ist. 92 Prozent der Befragten geben an, im letzten Arbeitsmonat mindestens einmal telefonischen oder persönlichen Kontakt zu

Bürgergeld-Berechtigten gehabt zu haben, was auf der mittleren Führungsebene (72 Prozent) und unter den sonstigen Beschäftigten (58 Prozent) seltener vorkommt, in der Beratung & Vermittlung hingegen wenig überraschend fast immer (99 Prozent).

Fast die Hälfte der Befragten gibt an, im Arbeitskontext mindestens eine andere Sprache außer Deutsch zu sprechen. Dies betrifft mit 56 Prozent überdurchschnittlich häufig Beschäftigte aus der Beratung & Vermittlung. Dieses Phänomen dürfte eng mit der in den letzten Jahren deutlich veränderten Zusammensetzung des Kreises der Bürgergeld-Berechtigten und dem wachsenden Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in der Grundsicherung für Arbeitsuchende zusammenhängen.

Das Personal in Jobcentern ist formal gut qualifiziert. 37 Prozent der Beschäftigten in der Netto-Stichprobe haben eine abgeschlossene Ausbildung; diese Gruppe setzt sich zusammen aus 13 Prozent der Befragten, die eine Ausbildung innerhalb der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossen haben, 13 Prozent, die eine Ausbildung in einem anderen Bereich der öffentlichen Verwaltung absolviert haben und 11 Prozent mit einem sonstigen Ausbildungsabschluss. 63 Prozent der Befragten haben einen Hochschulabschluss. Darunter sind 9 Prozent, die ihren Abschluss an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit oder ihrer Vorgängerorganisation erworben haben, 11 Prozent waren an einer anderen Hochschule für öffentliche Verwaltung und 43 Prozent haben ihren Hochschulabschluss woanders gemacht. Personen ohne beruflichen Abschluss sind äußerst selten, sie machen weniger als 1 Prozent der Befragten aus.

Personen, die in der Leistungsgewährung arbeiten, haben überdurchschnittlich häufig eine Ausbildung in der Bundesagentur für Arbeit oder an anderer Stelle der öffentlichen Verwaltung abgeschlossen. Im Bereich Beratung & Vermittlung stellen Personen mit einem sonstigen Hochschulabschluss mit 60 Prozent die mit Abstand größte Gruppe. In der oberen Führungsebene sind Personen mit Hochschulabschluss generell überrepräsentiert und es finden sich überdurchschnittlich viele Personen mit einem Abschluss der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit oder einer anderen Hochschule für öffentliche Verwaltung.

Das Durchschnittsalter der Befragten beträgt 46 Jahre, wobei die obere Führungsebene mit 54 Jahren das höchste Durchschnittsalter aufweist. Die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit beträgt im Durchschnitt 36 Stunden. Im Schnitt sind die Befragten seit 11 Jahren bei ihrem Jobcenter beschäftigt und seit 9 Jahren auf ihrer derzeitigen beruflichen Position.

Insgesamt haben in allen Jobcentern 2.682 Beschäftigte teilgenommen, die sich selbst der operativen Arbeitsebene zugeordnet haben (Tabelle 10). 54 Prozent dieser Beschäftigten sind in der Beratung & Vermittlung tätig, 37 Prozent in der Leistungsgewährung, 1 Prozent in der Eingangszone oder am Empfang und 7 Prozent üben sonstige Tätigkeiten oder Funktionen aus. Unter den Beschäftigten der gemeinsamen (kommunalen) Jobcenter sind 57 (44) Prozent aus der Beratung & Vermittlung, 35 (46) Prozent aus der Leistungsgewährung, 1 (3) Prozent aus der Eingangszone bzw. dem Empfang und 7 (7) Prozent üben sonstige Funktionen aus. Rund 60 Prozent der Beschäftigten in der Beratung & Vermittlung arbeiten in zielgruppenspezifischen Teams. Darunter werden als Zielgruppen am häufigsten Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, junge Menschen und solche mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen genannt.

Tabelle 10: Deskription der Arbeitsebene (ohne Gewichtung)

	Gemeinsame Jobcenter	Kommunale Jobcenter	gesamt	Anzahl
Anteile in % an gültigen Werten				
Beratung & Vermittlung	57	44	54	2.682
Sachbearbeitung Leistungen	35	46	37	2.682
Eingangszone/Empfang	1	3	1	2.682
sonstiges	7	7	7	2.682
Beratung & Vermittlung in zielgruppenspezifischen Teams	62	51	60	1.497
junge Menschen	38	51	40	899
Alleinerziehende, Berufsrückkehrende, Wiedereinsteigende	27	39	29	899
Ältere	21	32	23	899
berufliche Rehabilitation, behinderte, kranke Menschen	20	29	21	899
Migrations-, Fluchthintergrund	39	41	39	899
Personen mit schwerwiegenden Hemmnissen	42	43	42	899
Beschäftigte, Selbstständige, marktnahe, motivierte	6	6	6	899
Sonstige	8	7	8	899
Mittelwert Beratungs- und Betreuungsschlüssel 1: ___	190	160	180	1.427
Sondertätigkeit				
Arbeit mit Personen mit schwerwiegenden Hemmnissen (in kommunalen Jobcentern) oder Fallmanagement (in gemeinsamen Jobcentern)	23	75	31	1.454
ganzheitliche Betreuung/Coaching (§16k)	9	20	10	1.454
Schlichtungsperson	1	1	1	1.454
Sachbearbeitung Leistungen nach Sachgebiet				
Bewilligung von Leistungen, Prüfung von Ansprüchen	95	98	96	999
Leistungsminderungen	74	74	74	999
Anerkennung der Bedarfe für die Unterkunft	85	92	87	999
sonstiges	61	60	61	999
Mittelwert Anzahl Anträge auf Bürgergeld je Woche	17	12	16	694

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, eigene Berechnungen

Von den Befragten in der Beratung & Vermittlung geben 31 Prozent an, dass sie mit Personen mit schwerwiegenden Hemmnissen oder im Fallmanagement arbeiten. In gemeinsamen Jobcentern ist der Begriff des Fallmanagement ein feststehender Begriff, in kommunalen Jobcentern sind für diesen Aufgabenbereich verschiedene Ausdrücke wie Integrationsberatung oder Integrationsmanagement gebräuchlich, weswegen Informationen zu diesen Dienstleistungen mit unterschiedlichen Begriffen oder mittels unterschiedlich formulierter Fragen erhoben werden müssen und inhaltlich vermutlich ähnliche Sachverhalte messen, aber nicht ohne Einschränkungen vergleichbar sind. In gemeinsamen Jobcentern sind 23 Prozent der Befragten im Fallmanagement tätig, in kommunalen Jobcentern arbeiten 75 Prozent mit Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen. 10 Prozent der Befragten üben eine Tätigkeit in der ganzheitlichen Betreuung (§16k SGB II; umgangssprachlich oft als „Coaching“ bezeichnet) von Bürgergeld-Berechtigten aus; in gemeinsamen Jobcentern sind es 9 Prozent, in kommunalen

Jobcentern 20 Prozent. Lediglich 1 Prozent der Befragten sind sogenannte Schlichtungspersonen.

In der Leistungsgewährung sind 96 Prozent der Befragten mit der Bewilligung von Leistungen oder der Prüfung von Ansprüchen betraut. 74 Prozent beschäftigen sich mit Leistungsminderungen, 87 Prozent mit der Anerkennung von Bedarfen für die Unterkunft. Sonstige Aufgaben haben 61 Prozent der Befragten in der Leistungsgewährung.

3.4 Versand von E-Mail-Einladungen für Geschäftsführungen an andere Beschäftigte

Die Befragungssoftware Keyingress ermöglicht es, innerhalb einer Befragung unterschiedliche Einladungstexte und mehrere sogenannte Zielgruppen zu hinterlegen. Diese Keyingress-Zielgruppen sind letztlich strukturierte Listen mit E-Mail-Adressen für unterschiedliche Gruppen von Befragten. Vor dem Versand der E-Mail-Einladungen mit Keyingress wurden der Zielgruppe Personen-Stichprobe (II.) und der Zielgruppe Geschäftsführung (III.) jeweils unterschiedliche Einladungstexte zugeordnet. Der Einladungstext für Geschäftsführungen enthielt u.a. die Bitte, die E-Mail-Einladung an die Geschäftsführung weiterzuleiten. Das war nötig, weil nicht alle persönlichen E-Mail-Adressen der Geschäftsführungen bekannt waren. Die für die Geschäftsführung bestimmten E-Mail-Einladungen gingen deshalb teils an Postfächer der Geschäftsführung oder an Postfächer des Jobcenters und enthielten einen deutlichen Hinweis darauf, dass die Geschäftsführung zur Befragung eingeladen ist. Der Einladungstext für die Zielgruppe der Personen-Stichprobe (II.) richtete sich an die Person selbst und forderte nicht zur Weiterleitung auf. Mehrere im Vorfeld versendete E-Mail-Einladungen zu Testzwecken bestätigten die korrekte Zuordnung der beiden Zielgruppen zum jeweiligen Einladungstext.

Es kam dennoch zu einem Fehler beim Versand: Keyingress überschrieb den Einladungstext für Beschäftigte der Personen-Stichprobe (II.) mit dem Einladungstext für Geschäftsführungen (III.). Dies geschah, weil der Einladungstext für Geschäftsführungen zeitlich nach dem Einladungstext für Beschäftigte der Personen-Stichprobe (II.) angelegt und für den Versand in Keyingress eingestellt wurde. In der Folge versandte Keyingress 841 E-Mail-Einladungen an Beschäftigte der Personen-Stichprobe fälschlicherweise mit dem Einladungstext, der für die Geschäftsführung bestimmt war. Einige Beschäftigte der Arbeitsebene leiteten die eigentlich für sie selbst bestimmte E-Mail-Einladung daraufhin an ihre Geschäftsführung weiter. Als der Fehler auffiel, wurde der Versand sofort gestoppt. Noch am selben Tag erhielten die betreffenden Personen erneut ein E-Mail mit dem richtigen Einladungstext und einem Hinweis auf den Fehler.

Von den 841 betroffenen Befragungspersonen starteten 27 die Befragung vor Versand der Korrektur-E-Mail. Von diesen 27 Personen geben 10 Befragte an, Geschäftsführung oder Bereichsleitung zu sein. 305 Personen starteten die Befragung nach dem Versand der Korrektur-E-Mail; davon geben 3 Befragte an, Geschäftsführung oder Bereichsleitung zu sein. Bei diesen 13 Befragungspersonen, die sich selbst der oberen Führungsebene des Jobcenters zuordnen, könnte es sich um fälschlich an Geschäftsführungen weitergeleitete E-Mail-Einladungen handeln. Da in einem Jobcenter mehrere Personen in der oberen Führungsebene beschäftigt sein können, lässt sich nachträglich nicht mehr eindeutig feststellen, welche Online-Interviews von oberen Führungskräften aufgrund des zunächst falschen Einladungstextes zustande kamen. Die

dargestellten Zahlen geben also einen Hinweis auf das maximal mögliche Ausmaß des technischen Fehlers beim Versand.

Dies bestätigt auch eine Auszählung auf Jobcenterebene. In der weit überwiegenden Mehrheit der Jobcenter hat entweder keine oder eine obere Führungskraft an der Befragung teilgenommen. In nur 5 Jobcentern haben mehr als 2 obere Führungskräfte an der Befragung teilgenommen (Tabelle 11).

Tabelle 11: Anzahl von oberen Führungskräften je Jobcenter, 404 Jobcenter

Anzahl von oberen Führungskräften je Jobcenter	Leere Zelle
Keine Teilnahme des Jobcenters	44
Netto-Stichprobe	
0	98
1	245
2	12
3	4
8	1

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnungen

Nicht nur der Fehler beim Versand, auch das komplexe Stichprobendesign kann Ungenauigkeiten hinsichtlich der ursprünglich gemeinten Adressierung der Einladungen zur Befragung ergeben. So gaben 8 Befragte aus der Teil-Stichprobe Geschäftsführungen (III.) an, zur Arbeitsebene bzw. zur mittleren Führungsebene zu gehören (Tabelle 12). Auch hier ist nicht bekannt, ob die Befragten im Auftrag der Geschäftsführungen geantwortet haben, oder ob sich Personen aus der oberen Führungsebene selbst fälschlich einer anderen Hierarchieebene im Jobcenter zugeordnet haben. Dem stehen die 13 Befragten gegenüber, die entweder aufgrund des Fehlers beim Versand oder eben wie ursprünglich vorgesehen als obere Führungskraft auf eine E-Mail-Einladung der Personen-Stichprobe (II.) antworteten.

Tabelle 12: Selbstverortung in der Hierarchie des Jobcenters nach Teil-Stichprobe, 3.100 Personen

Leere Zelle	Arbeitsebene und mittlere Führungskräfte (z.B. Teamleitung)	Obere Führungskräfte (z.B. Bereichsleitung, Geschäftsführung)
I. Jobcenter-Stichprobe	848	28
II. Personen-Stichprobe	1955	13
III. Geschäftsführungen	8	248

Quelle: Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld, eigene Berechnungen

Insgesamt ist das Ausmaß des Fehlers beim Versand als sehr klein zu bewerten. Es folgen Ausführungen dazu, wie die drei Merkmale Geburtsjahr, Geschlecht und Arbeitgeberin davon betroffen sind. Diese drei Merkmale weisen eine gemeinsame Besonderheit auf: sie waren im

Vorfeld der Befragung für manche Jobcenter-Beschäftigte aus der Personaldatenbank der Bundesagentur für Arbeit bereits bekannt und für andere Beschäftigte nicht.

Befragte der Personen-Stichprobe (II.) wurden im Rahmen der Befragung nicht nach ihrem Geschlecht und Geburtsjahr gefragt, weil diese Information aus der Personaldatenbank bekannt ist. Antwortete allerdings eine Person aus der oberen Führungsebene aufgrund des technischen Fehlers beim Versand auf eine weitergeleitete Einladung, sollte vermieden werden, dass dieser oberen Führungskraft irrtümlich Geburtsjahr und Geschlecht der Person zugespielt werden, die die eigentlich für sie selbst gedachte Einladung weiterleitete. Deshalb wurden für Befragte der oberen Führungsebene, die auf weitergeleitete Einladungen geantwortet hatten, Geburtsjahr und Geschlecht auf einen fehlenden Wert gesetzt.

Alle Befragten, die angaben, eine obere Führungskraft zu sein, wurden nach ihrer Arbeitgeberin gefragt. Teils gaben obere Führungskräfte, die irrtümlich eine Einladung aus der Personen-Stichprobe (II.) erhielten, in der Befragung eine andere Arbeitgeberin an, als in der zentralen Personaldatenbank der Bundesagentur für Arbeit für die weiterleitende Person aufgeführt war. Der finale OnJoB-Datensatz enthält für diese Fälle die Befragungswerte.

Weiter wirkt sich der Fehler beim Versand auf die 2. Welle aus. So sollen Befragte aus der Personen-Stichprobe (II.), die in Welle 1 angaben, eine obere Führungskraft zu sein, eine neue Pseudo-ID erhalten.

Die Auswirkungen des Fehlers beim Versand mit der Befragungssoftware Keyingress auf die Daten sind letztlich sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr gering. Sie dürften bei den Auswertungen kaum ins Gewicht fallen. Allerdings ergaben sich erhebliche Zusatzaufwände für das akute Krisenmanagement und die nachfolgende Dokumentation und Datenarbeit.

4 Fazit

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Befragungswelle ist die Grundlage für ein bundesweites Panel für Jobcenter-Beschäftigte gelegt. Alle Jobcenter-Beschäftigten der Beratung & Vermittlung und der Leistungsgewährung hatten durch den Zufallsmechanismus eine Chance, an der Befragung teilzunehmen. Die Netto-Stichprobe erreicht eine breite Abdeckung aller SGB-II-Vergleichstypen, von gemeinsamen und kommunalen Jobcentern, von Beschäftigten der Kommunen und der Bundesagentur für Arbeit sowie von oberen Führungskräften und sonstigen Beschäftigten.

Im Sommer 2024 werden die Befragungsdaten der ersten OnJoB-Welle den beteiligten IAB-Kolleg*innen zur Verfügung gestellt. Ab Herbst des Jahres 2025 können alle Wissenschaftler*innen des IAB die Daten der ersten OnJoB-Welle des Jahres 2024 analysieren. Auf Antrag ist dies auch in Kooperation mit externen Gast-Wissenschaftler*innen möglich.

Literatur

Beckmann, Fabian; Heinze, Rolf G.; Schad, Dominik; Schupp, Jürgen (2024): Erfahrungsbilanz Bürgergeld: Jobcenterbeschäftigte sehen kaum Verbesserungen. In: DIW Wochenbericht 17/2024, S. 251–259.

Brodkin, Evelyn Z. (2011): [Policy Work: Street-Level Organizations Under New Managerialism](#). In: Journal of Public Administration Research and Theory, 21(2), S. i253–i277, DOI:.

Brodkin, Evelyn Z. (2015): [Two: The inside story: street-level research in the US and beyond](#). In: Understanding Street-Level Bureaucracy. Bristol, UK: Policy Press.

Dauth, Wolfgang; Dorner, Matthias; Blien, Uwe (2013): Neukonzeption der Typisierung im SGB-II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse. (IAB-Forschungsbericht 11/2013), Nürnberg, 33 S.

Deville, J. C.; Särndal, C. E. (1992): Calibration estimators in survey sampling. In: Journal of the American statistical Association, 87 (418), S. 376-382.

Lipsky, Michael (2010): Street-Level Bureaucracy. Dilemmas of the Individual in Public Services, 30th Anniversary Expanded Edition. Russel Sage Foundation.

Anhang: Fragebogen Welle 1 – 2024

Hinweise:

1. In vielen Fällen beziehen sich Filterfragen auf Antworten aus vorangegangenen Fragen. In einigen Fällen existieren zudem technisch voreingestellte Variablen, auf die sich Filteranweisungen beziehen (sogenannte „Preloads“). Die Variablen und ihre Bedeutung sind:
 - %ERP_Dum%: gibt an, ob eine Person aus dem Personaldatensatz der Bundesagentur für Arbeit gezogen wurde oder nicht (1 = ja, 2 = nein)
 - %GE_Dum%: gibt an, ob eine Person in einem gemeinsamen Jobcenter oder in einem kommunalen Jobcenter arbeitet (1 = gemeinsames Jobcenter, 2 = kommunales Jobcenter)
2. In einigen Fällen werden Antwortvorgaben untereinander randomisiert. Wenn Antwortvorgaben mit dem Hinweis „randomisierte Reihenfolge“ oder „randomisiert“ versehen sind, werden diese Antworten untereinander randomisiert. Wenn Antworten einer Frage mit dem Hinweis „randomisierte Reihenfolge A“ oder „randomisierte Reihenfolge B“ oder „randomisierte Reihenfolge C“ oder „randomisierte Reihenfolge D“ versehen sind, werden die Antworten mit dem gleichen Endbuchstaben (A, B, C oder D) jeweils untereinander randomisiert.
3. In einigen Fällen ist es notwendig, aus den Rohdaten bereits Variablen zu generieren, die für weitere Analysearbeiten genutzt werden können. Fragen mit solchen Variablen sind mit der Kennzeichnung „_gen“ (für „generiert“) versehen. Das betrifft beispielsweise Variablen, die aus mehreren Rohvariablen fusioniert wurden und die Informationen über Dauern oder Häufigkeiten enthalten. Hier wurden fehlende Angaben mit spezifischen Werten außerhalb des regulären Antwortspektrums ausgewiesen, z.B. mit „-1“.
4. Alle Fragen, die nicht ausdrücklich als Pflichtfragen bezeichnet werden, konnten von den Befragten auch ohne Angabe einer Antwort übersprungen werden.
5. Ratingfragen sind als Fließtext dargestellt. Im Online-Fragebogen erfolgte die grafische Darstellung mit einer Aussagenliste auf der linken Seite und der Möglichkeit zur Bewertung der Aussagen durch Ankreuzen von Kästchen auf der rechten Seite. (Abb. A1)

Abbildung A1: Beispiel für eine Ratingfrage: Aussageliste auf der linken Seite und die Möglichkeit zur Bewertung der Aussagen durch Ankreuzen von Kästchen auf der rechten Seite

Coaching nach §16k SGB II

Wie sehen Sie das: Wie wichtig sind die nachfolgenden Aufgaben im Coaching?

Bitte wählen Sie für jede Aufgabe eine Antwort aus.

	Überhaupt nicht wichtig	Weniger wichtig	Eher wichtig	Sehr wichtig
Erhöhung von Beschäftigungsfähigkeit (z.B. Initiierung von Qualifizierung) [random:a;]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einbeziehung externer Fachdienste (z.B. Beratungsstellen, Jugendamt, Therapien) [random:a;]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfe bei persönlichen Problemen (z.B. Sorgen, Sozialverhalten, Lebensweise) [random:a;]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einbeziehung der Bedarfsgemeinschaft oder anderer Bezugspersonen [random:a;]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Quelle: IAB; Auszug aus der Online-Befragungssoftware Key-Ingress; eigene Darstellung

SZD3000 (Einfachfrage; Pflichtfrage)

Zu Beginn kommen einige Fragen zu Ihrer beruflichen Position, die für den weiteren Verlauf der Befragung wichtig sind.

Welcher Ebene sind Sie in der Hierarchie des Jobcenters zugeordnet?

- 1 Arbeitsebene, z.B. Beratung & Vermittlung oder Sachbearbeitung zur Gewährung von Leistungen
- 2 Mittlere Führungsebene, z.B. Teamleitung
- 3 Obere Führungsebene, z.B. Geschäftsführung, Bereichsleitung

SZD4000 (Einfachfrage; Pflichtfrage; Filter: SZD3000==1)

Was macht den überwiegenden Teil Ihrer Tätigkeit aus?

- 1 Beratung und Vermittlung von Bürgergeld-Berechtigten
- 2 Sachbearbeitung zur Gewährung von Leistungen
- 3 Arbeit in der Eingangszone / am Empfang
- 4 Sonstiges

SZD5000 (Mehrfachfrage; Pflichtfrage; Filter: SZD3000==2)

Für welchen Bereich oder für welche Bereiche des Jobcenters sind Sie Führungskraft?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

- 0 Nicht ausgewählt
- 1 Ausgewählt

SZD5000A1 Beratung und Vermittlung von Bürgergeld-Berechtigten

SZD5000A2 Sachbearbeitung zur Gewährung von Leistungen

SZD5000A3 Sonstiges

SZD6000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1 ODER SZD5000A1==1)

In manchen Jobcentern ist die Beratung und Vermittlung arbeitsteilig nach Zielgruppen von Bürgergeld-Berechtigten organisiert, z.B. U25, Geflüchtete oder andere.

Arbeiten Sie in einem zielgruppenspezifischen Team?

Ja

Nein

SZD7000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD6000==1)

Mit welchen der nachfolgenden Zielgruppen arbeitet Ihr Team?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen bei den Variablen SZD7000A1-SZD7000A6:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

SZD7000A1 Junge Erwachsene (U25)

SZD7000A2 Alleinerziehende / Berufsrückkehrende / Wiedereinsteigende

SZD7000A3 Ältere

SZD7000A4 Menschen in beruflicher Rehabilitation

SZD7000A5 Geflüchtete

SZD7000A6 Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen

SZD7000A7 Sonstige, nämlich: _____

SZD8000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD4000==1)

Welche Tätigkeiten üben Sie aus?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Arbeiten Sie zumindest teilweise ...

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

SZD8000A1 ... im Fallmanagement? (Filter: %GE_Dum%==1)

SZD8000A2 ... mit Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen und erbringen für diese spezialisierte Beratungs-Dienstleistungen? (Filter: %GE_Dum%==2)

SZD8000A3 ... in der ganzheitlichen Betreuung oder im Coaching (§ 16k SGB II)?

SZD8000A4 ... als Schlichtungsperson?

SZD8000A5 Ich arbeite in keinem der genannten Bereiche. (Schließt alle anderen Antwortoptionen aus)

SZD10000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD4000==2)

In welchen Sachgebieten arbeiten Sie bei der Gewährung von Leistungen?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

SZD10000A1 Bewilligung von Leistungen / Feststellung und Zahlbarmachung von Leistungsansprüchen

SZD10000A2 Leistungsminderungen

SZD10000A3 Anerkennung der Bedarfe für Unterkunft

SZD10000A4 Sonstiges

SZD17000 (Frage mit Dropdownmenü)

Seit wann sind Sie bei Ihrem derzeitigen Jobcenter beschäftigt?

Bitte wählen Sie ein Jahr aus.

Jahreszahlen zwischen „2005 (oder früher bei Vorgängerorganisation des Jobcenters)“ bis „2024“

berufserfahrung1_2024_gen

Seit wann sind Sie bei Ihrem derzeitigen Jobcenter beschäftigt?

Bitte wählen Sie ein Jahr aus.

Generierte Variable: Dauer generiert aus der Differenz des Jahres 2024 und dem Eintrittsjahr in das eigene Jobcenter aus SZD17000

SZD18000 (Frage mit Dropdownmenü)

Seit wann sind Sie auf Ihrer derzeitigen Position beschäftigt?

Bitte wählen Sie ein Jahr aus.

Jahreszahlen zwischen „2005 (oder früher bei Vorgängerorganisation des Jobcenters)“ bis „2024“

berufserfahrung2_2024_gen

Seit wann sind Sie auf Ihrer derzeitigen Position beschäftigt?

Bitte wählen Sie ein Jahr aus.

Generierte Variable: Dauer generiert aus der Differenz des Jahres 2024 und dem Eintrittsjahr in die derzeitige Position aus SZD18000

ALP3000 (Einfachfrage; Pflichtfrage; Filter: SZD3000==1 ODER SZD3000==2)

Einige nachfolgende Fragen beziehen sich auf Ihre Bewertung von Kontakten mit Bürgergeld-Berechtigten.

Hatten Sie selbst im letzten Arbeitsmonat regelmäßig beruflich Kontakt zu Bürgergeld-Berechtigten?

Mit Kontakt meinen wir direkte persönliche, telefonische oder Videokontakte.

Ja

Nein

ALP4000 (Ratingfrage; Filter: ALP3000==1)

Denken Sie an Ihre persönlichen Kontakte mit Bürgergeld-Berechtigten im Jobcenter im letzten Arbeitsmonat. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Stimme eher zu
- 4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP4000A1_1 Ich helfe Bürgergeld-Berechtigten, irgendwann ohne Bürgergeld auszukommen. *(randomisierte Reihenfolge; Filter: SZD4000!=2)*

ALP4000A2_1 Ich glaube, was mir Bürgergeld-Berechtigte sagen. *(randomisiert)*

ALP4000A3_1 Mir sind die Anliegen von Bürgergeld-Berechtigten wichtig. *(randomisiert)*

ALP4000A4_1 Bürgergeld-Berechtigte reden mit mir über ihre Probleme. *(randomisiert)*

ALP4000A5_1 Bürgergeld-Berechtigte fühlen sich von mir ungerecht behandelt. *(randomisiert)*

ALP4000A6_1 Bürgergeld-Berechtigte haben Angst vor Leistungsminderungen. *(randomisiert)*

ALP4000A7_1 Bürgergeld-Berechtigte geben ihr Bestes, um den Bürgergeld-Bezug zu beenden. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP4000A8_1 Bürgergeld-Berechtigte sind unzuverlässig. *(randomisiert)*

ALP4000A9_1 Im Allgemeinen kann man den Bürgergeld-Berechtigten vertrauen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP5000a (Ratingfrage; Filter: ALP3000==2)

Auch wenn Sie zuletzt selbst keinen Kontakt zu Bürgergeld-Berechtigten hatten, haben Sie vielleicht von anderen Beschäftigten Eindrücke übermittelt bekommen. Welche Vorstellung haben Sie davon, wie Kontakte mit Bürgergeld-Berechtigten in Ihrem Jobcenter innerhalb Ihres letzten Arbeitsmonats abliefen? Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Stimme eher zu
- 4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP5000aA1_1 Mein Jobcenter hilft Bürgergeld-Berechtigten, irgendwann ohne Bürgergeld auszukommen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP5000aA2_1 Bürgergeld-Berechtigten wird in meinem Jobcenter geglaubt, was sie sagen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP5000aA3_1 In meinem Jobcenter sind die Anliegen von Bürgergeld-Berechtigten wichtig. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP5000aA4_1 In meinem Jobcenter reden Bürgergeld-Berechtigte über ihre Probleme. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP5000aA5_1 Bürgergeld-Berechtigte fühlen sich durch mein Jobcenter ungerecht behandelt.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP5000aA6_1 Bürgergeld-Berechtigte haben Angst vor Leistungsminderungen. (randomisierte Reihenfolge)

ALP5000aA7_1 Bürgergeld-Berechtigte geben ihr Bestes, um den Bürgergeld-Bezug zu beenden.
(randomisierte Reihenfolge)

LP5000b (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Welche Vorstellung haben Sie davon, wie Kontakte mit Bürgergeld-Berechtigten in Ihrem Jobcenter innerhalb Ihres letzten Arbeitsmonats abliefen? Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2 Stimme eher nicht zu

3 Stimme eher zu

4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP5000bA1_1 Mein Jobcenter hilft Bürgergeld-Berechtigten, irgendwann ohne Bürgergeld auszukommen. (randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA2_1 Bürgergeld-Berechtigten wird in meinem Jobcenter geglaubt, was sie sagen.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA3_1 In meinem Jobcenter sind die Anliegen von Bürgergeld-Berechtigten wichtig.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA4_1 In meinem Jobcenter reden Bürgergeld-Berechtigte über ihre Probleme.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA5_1 Bürgergeld-Berechtigte fühlen sich durch mein Jobcenter ungerecht behandelt.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA6_1 Bürgergeld-Berechtigte haben Angst vor Leistungsminderungen. (randomisierte Reihenfolge)

ALP5000bA7_1 Bürgergeld-Berechtigte geben ihr Bestes, um den Bürgergeld-Bezug zu beenden.
(randomisierte Reihenfolge)

ALP6000 (Ratingfrage; Filter: ALP3000==1)

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Trifft überhaupt nicht zu
- 2 Trifft eher nicht zu
- 3 Teils teils
- 4 Trifft eher zu
- 5 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

ALP6000A1_1 Ich habe zu wenig Zeit, um Bürgergeld-Berechtigte zu unterstützen. *(Filter: SZD4000 != 2; randomisierte Reihenfolge)*

ALP6000A2_1 Ich freue mich, wenn Bürgergeld-Berechtigte zufrieden sind. *(randomisiert)*

ALP6000A3_1 Bürgergeld-Berechtigte beschwerten sich über mich. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP6000A4_1 Bürgergeld-Berechtigte stellen an mich unerfüllbare Forderungen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP6000A5_1 Ich fühle mich durch Bürgergeld-Berechtigte bedroht. *(randomisiert)*

ALP1000a (Ratingfrage)

Inwieweit stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Stimme eher zu
- 4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP1000aA1_1 Vom Bürgergeld kann man würdevoll leben. *(Item außerhalb der Randomisierung immer an erster Stelle)*

ALP1000aA2_1 Menschen nutzen das Bürgergeld aus. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000aA3_1 Bürgergeld-Berechtigte bekommen im Jobcenter eine gute Beratung. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000aA4_1 Weil es Bürgergeld gibt, lohnt es sich für Geringverdienende nicht zu arbeiten. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000aA5_1 Bürgergeld-Berechtigte führen ein Leben am Rand der Gesellschaft. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000b (Ratingfrage)

Inwieweit stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Stimme eher zu
- 4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP1000bA1_1 Bürgergeld sichert den Zusammenhalt in Deutschland. *(Item außerhalb der Randomisierung immer an erster Stelle)*

ALP1000bA2_1 Bürgergeld kostet Deutschland zu viel Geld. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000bA3_1 Leistungsminderungen sind erforderlich, um Mitwirkung zu gewährleisten. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP1000bA4_1 „Fördern und Fordern“ ist nach wie vor das Grundprinzip der Grundsicherung. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000 (Ratingfrage)

Wie bewerten Sie persönlich die nachfolgenden Elemente der Grundsicherung für Arbeitsuchende?

Wenn Sie ein Element nicht bewerten können, überspringen Sie das entsprechende Element.

Ratingskala:

- 1 Überhaupt nicht sinnvoll
- 2
- 3
- 4 Teils teils
- 5
- 6
- 7 Sehr sinnvoll

Aussagen:

ALP2000A1_1 Kooperationsplan *(Filter: SZD4000!=2; randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A2_1 Schlichtungsverfahren *(Filter: SZD4000!=2; randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A3_1 Minderung der Regelleistung um 10% bis 30% *(Item außerhalb der Randomisierung)*

ALP2000A4_1 Minderung der Regelleistung von 100% *(Item außerhalb der Randomisierung)*

ALP2000A5_1 Karenzzeit Vermögen *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A6_1 Karenzzeit Unterkunft (Wohnkosten) *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A7_1 Heizkostenerstattung *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A8_1 Weiterbildungsgeld *(randomisierte Reihenfolge) (Filter: SZD4000!=2; randomisierte)*

ALP2000A9_1 Weiterbildungsprämie *(Filter: SZD4000!=2; randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A10_1 Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) *(Filter: SZD4000!=2; randomisiert)*

ALP2000A11_1 Ganzheitliche Betreuung (§ 16k SGB II) *(Filter: SZD4000!=2; randomisiert)*

ALP2000A12_1 Freibetrag für Ehrenamt *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A13_1 Bagatellgrenze für Rückforderungen *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP2000A14_1 Digitale Anträge auf Bürgergeld (*randomisierte Reihenfolge*)
ALP2000A15_1 Möglichkeit von Weiterbildung anstatt vorrangiger Vermittlung (Filter: SZD4000!=2;
(*randomisierte Reihenfolge*)
ALP2000A16_1 Anrechnungsfreie Ferienjobs für Schüler*innen (*randomisierte Reihenfolge*)
ALP2000A17_1 Aussetzung der Pflicht zur Frühverrentung (Filter: SZD4000!=2; *randomisiert*)
ALP2000A18_1 Job-Turbo (Filter: SZD4000!=2; *randomisierte Reihenfolge*)

REG1000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Teils-Teils
- 4 Stimme eher zu
- 5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

REG1000A1_1 Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll in erster Linie die materielle und soziale Teilhabe der Leistungsberechtigten sichern. (*randomisierte Reihenfolge*)

REG1000A2_1 Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll in erster Linie die Überwindung der Hilfebedürftigkeit sicherstellen und damit zur finanziellen Entlastung der Steuerzahlenden beitragen. (*randomisierte Reihenfolge*)

REG1000A3_1 Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll in erster Linie den Leistungsberechtigten eine stabile und zugleich existenzsichernde Beschäftigungsperspektive eröffnen. (*randomisierte Reihenfolge*)

ALP17000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Was sind aus Ihrer Sicht für Ihr Jobcenter die 2 wichtigsten operativen Hindernisse bei der Beratung & Vermittlung?

Bitte wählen Sie maximal 2 Hindernisse aus.

Antwortoptionen bei den Variablen ALP17000A1-ALP17000A5 und ALP17000A7:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

ALP17000A1 Unzureichende finanzielle Ausstattung

ALP17000A2 Verwaltungsaufwand (z.B. Dokumentation, Erfassungen für Kennzahlen, Mehrfacherfassungen)

ALP17000A3 Mängel in den IT-Verfahren

ALP17000A4 Personalknappheit

ALP17000A5 Fehlanreize durch Zielsteuerung/Controlling

ALP17000A6 Sonstiges und zwar: _____ (*Inputfeld*)

ALP17000A7 Es gibt keine operativen Hindernisse (*Schließt alle anderen Antwortoptionen aus*)

ALP12000a (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie rückblickend das Budget für Eingliederungsleistungen für Ihr Jobcenter für das Jahr 2023?

- 1 Deutlich zu niedrig
- 2 Eher zu niedrig
- 3 Angemessen
- 4 Eher zu hoch
- 5 Deutlich zu hoch

LP12000b (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie das aktuelle Budget für Eingliederungsleistungen für Ihr Jobcenter für das Jahr 2024?

- 1 Deutlich zu niedrig
- 2 Eher zu niedrig
- 3 Angemessen
- 4 Eher zu hoch
- 5 Deutlich zu hoch
- 6 Ist noch nicht bekannt

ALP13000a (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie rückblickend die Höhe der vom Bund gezahlten Aufwendungen für Verwaltungskosten für Ihr Jobcenter für das Jahr 2023?

- 1 Deutlich zu niedrig
- 2 Eher zu niedrig
- 3 Angemessen
- 4 Eher zu hoch
- 5 Deutlich zu hoch

ALP13000b (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie die aktuelle Höhe der vom Bund gezahlten Aufwendungen für Verwaltungskosten für Ihr Jobcenter für das Jahr 2024?

- 1 Deutlich zu niedrig
- 2 Eher zu niedrig
- 3 Angemessen
- 4 Eher zu hoch
- 5 Deutlich zu hoch
- 6 Ist noch nicht bekannt

ALP14000a (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie rückblickend die Höhe der vom Bund gezahlten Sonderzuteilungen für Ihr Jobcenter für das Jahr 2023?

- 1 Deutlich zu niedrig
- 2 Eher zu niedrig
- 3 Angemessen
- 4 Eher zu hoch
- 5 Deutlich zu hoch

Ist noch nicht bekannt

ALP14000b (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie beurteilen Sie die aktuelle Höhe der vom Bund gezahlten Sonderzuteilungen für Ihr Jobcenter für das Jahr 2024?

Deutlich zu niedrig

Eher zu niedrig

Angemessen

Eher zu hoch

Deutlich zu hoch

Ist noch nicht bekannt/Nicht zutreffend

ALP15000 (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Jobcenter zu?

Im Jahr 2023 hat das Jobcenter die ...

... ursprünglich vorgesehenen Mittel für Eingliederungsleistungen teilweise für Verwaltungskosten verwendet.

... ursprünglich vorgesehenen Mittel für Verwaltungskosten teilweise für Eingliederungsleistungen verwendet.

Weder noch / Nicht zutreffend

ALP16000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Mittelverteilung?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2 Stimme eher nicht zu

3 Teil teils

4 Stimme eher zu

5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP16000A1_1 Die Mittel sollten als Gesamtbudget veranschlagt werden. *(randomisiert)*

ALP16000A2_1 Die Mittel sollten allein auf Basis der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten verteilt werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP16000A3_1 Nachträgliche Mittelzuteilungen sollten freiwillig abgerufen werden können. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP16000A4_1 Verpflichtungsermächtigungen sind Voraussetzung für die Finanzierung von mehrjährigen Maßnahmen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP18000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2 Stimme eher nicht zu

3 Teil teils

4 Stimme eher zu

5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALP18000A1_1 Tariferhöhungen belasten den Verwaltungskostenetat meines Jobcenters stark. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP18000A2_1 Ich würde gern mehr in Digitalisierung investieren als die finanziellen Mittel derzeit zulassen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP18000A3_1 Ich erwarte steigende Kosten der Unterkunft. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==2 ODER SZD3000==3 ODER SZD4000==1)

Inwiefern treffen die nachfolgenden Aussagen Ihrer Einschätzung nach zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Trifft eher zu

4 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

VV1000A1_1 Eine berufliche Weiterbildung hilft hierfür geeigneten Bürgergeld-Berechtigten langfristig mehr als die Vermittlung in eine Hilfstätigkeit. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000A2_1 Für Bürgergeld-Berechtigte ist es eine zu große Herausforderung, eine längere Weiterbildung abzuschließen. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000A3_1 Bürgergeld-Berechtigte möchten lieber schnell Geld mit Arbeit verdienen, als einen Berufsabschluss anzustreben. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000A4_1 Längere Weiterbildungsmaßnahmen stehen dem Ziel „Integrationen in Erwerbsarbeit“ entgegen. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000A5_1 Längere Weiterbildungsmaßnahmen stehen dem Ziel „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ entgegen. *(randomisierte Reihenfolge)*

VV1000A6_1 Das Budget für längere Weiterbildungsmaßnahmen ist ausreichend. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3 ODER SZD4000==1 ODER SZD5000A1==1)

**Ab dem Jahr 2025 übernimmt die Agentur für Arbeit die Weiterbildungsberatung von Bürgergeld-Berechtigten. Welche Erwartungen verbinden Sie mit dieser Reform?
Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.**

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Teil-teils
- 4 Stimme eher zu
- 5 Stimme voll und ganz zu
- 6 Weiß nicht

Aussagen:

ALP23000A1_1 Für Bürgergeld-Berechtigte wird es schwieriger, eine Weiterbildung zu bekommen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000A2_1 Die künftige Bildungszielplanung der Agentur für Arbeit wird die Bedarfe unseres Jobcenters berücksichtigen. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000A3_1 Wir benötigen künftig weiterhin Vergabemaßnahmen für Bürgergeld-Berechtigte. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000A4_1 Bürgergeld-Berechtigte werden von der Weiterbildungs-Beratung der Agentur für Arbeit profitieren. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000A5_1 Die Abstimmung zwischen Jobcenter und Agentur für Arbeit wird aufwändig. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALP23000A6_1 Videokonferenzen werden die Abstimmung über Weiterbildung zwischen Bürgergeld-Berechtigten, Jobcenter und Agentur für Arbeit erleichtern. *(Filter: SZD3000 != 3; randomisierte Reihenfolge)*

VV2000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1)

Wenn Sie an Ihren letzten Arbeitsmonat denken:

Hat mindestens eine Person unter den von Ihnen betreuten Bürgergeld-Berechtigten eine berufliche Weiterbildung begonnen, obwohl in absehbarer Zeit auch eine Vermittlung in Arbeit (z.B. kurzzeitige oder Hilfstätigkeit) möglich gewesen wäre?

- 1 Ja
- 2 Nein

VV3000 (Einfachfrage; Filter: VV2000==1)

Hatte davon mindestens eine Person bereits irgendeinen beruflichen Abschluss?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3 Weiß nicht

VV4000 (Mehrfachfrage; Filter: VV3000==1)

Aus welchen Gründen wurden Bürgergeld-Berechtigte mit beruflichem Abschluss in eine Weiterbildung vermittelt?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen bei den Variablen VV4000A1-VV4000A4:

0 Nicht ausgewählt

1 Ausgewählt

VV4000A1 Der Abschluss war veraltet.

VV4000A2 Der Abschluss war (noch) nicht anerkannt.

VV4000A3 Der erlernte Beruf kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden.

VV4000A4 Im erlernten Beruf gibt es wenig offene Stellen.

VV4000A5 Sonstiges, und zwar: _____ (Inputfeld)

VV6000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wenn Sie an den letzten Arbeitsmonat denken:

Hat mindestens eine der von Ihnen betreuten Bürgergeld-Berechtigten eine andere Maßnahme als eine berufliche Weiterbildung begonnen, obwohl in absehbarer Zeit auch eine Vermittlung in Arbeit (z.B. kurzzeitige oder Hilfstätigkeit) möglich gewesen wäre?

1 Ja

2 Nein

VV7000 (Mehrfachfrage; Filter: VV6000==1)

Um welche Maßnahme(n) handelte es sich dabei?

Antwortoptionen bei den Variablen VV7000A1-VV7000A4:

0 Nicht ausgewählt

1 Ausgewählt

VV7000A1 Geförderte selbständige Erwerbstätigkeit

VV7000A2 Deutschkurs

VV7000A3 Maßnahme(n) zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

VV7000A4 Beschäftigung schaffende Maßnahme(n)

VV7000A5 (eine) andere Maßnahme(n), und zwar: _____ (Inputfeld)

FM1000a (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3 UND %GE_Dum%==1)

Nun geht es um spezialisierte Beratungs-Dienstleistungen ausschließlich für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen.

Diese Dienstleistung heißt in den gemeinsamen Jobcentern Fallmanagement. In kommunalen Jobcentern gibt es dafür unterschiedliche Bezeichnungen, z.B.

Integrationsberatung oder Integrationsmanagement.

Erbringt Ihr Jobcenter spezialisiertes Fallmanagement für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen (z.B. körperliche oder psychische Erkrankung, Suchtprobleme, kognitive Einschränkungen)?

1 Ja

2 Nein

FM1000b (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3 UND %GE_Dum%==2)

Nun geht es um spezialisierte Beratungs-Dienstleistungen ausschließlich für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen.

Diese Dienstleistung heißt in den gemeinsamen Jobcentern Fallmanagement. In kommunalen Jobcentern gibt es dafür unterschiedliche Bezeichnungen, z.B. Integrationsberatung oder Integrationsmanagement.

Erbringt Ihr Jobcenter spezialisierte Beratungs-Dienstleistungen für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen (z.B. körperliche oder psychische Erkrankung, Suchtprobleme, kognitive Einschränkungen)?

- 1 Ja
- 2 Nein

FM1000c_gen

Generierte Variable: Alle Jobcenter, die bei FM1000a oder FM1000b „Ja“ angegeben haben, also Fallmanagement betreiben.

FM3000a (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==1 UND SZD3000==3 UND FM1000a==1)

Wer führt das Fallmanagement in Ihrem Jobcenter durch?

- 1 Spezialisierte Fachkräfte, die ausschließlich dafür zuständig sind
- 2 Fachkräfte, die auch in der Beratung & Vermittlung arbeiten

FM3000b (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==2 UND SZD3000==3 UND FM1000b==1)

Wer führt diese spezialisierte Beratungs-Dienstleistung für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen in Ihrem Jobcenter durch?

- 1 Spezialisierte Fachkräfte, die ausschließlich dafür zuständig sind
- 2 Fachkräfte, die auch in der Beratung & Vermittlung arbeiten

FM3000c_gen

Generierte Variable: Es werden alle Antworten der Jobcenter aus FM3000a und FM3000b aggregiert; die Variable gibt an, wie viele Jobcenter mit oder ohne spezialisierte Fachkräfte arbeiten.

FM4000a (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==1 UND SZD3000==3 UND FM1000a==1)

Wie ist die Arbeit organisiert?

Die Fachkräfte für Fallmanagement arbeiten ...

- 1 ... überwiegend in spezialisierten Teams.
- 2 ... überwiegend zusammen mit Fachkräften für Beratung & Vermittlung in gemischten Teams.
- 3 ... gleichermaßen in spezialisierten und in gemischten Teams.

FM4000b (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==2 UND SZD3000==3 UND FM1000b==1)

Wie ist die Arbeit organisiert?

Die Fachkräfte für die spezialisierte Beratungs-Dienstleistung für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen arbeiten ...

- 1 ... überwiegend in spezialisierten Teams.
- 2 ... überwiegend zusammen mit Fachkräften für Beratung & Vermittlung in gemischten Teams.
- 3 ... gleichermaßen in spezialisierten und in gemischten Teams.

FM4000c_gen

Generierte Variable: Es werden alle Antworten der Jobcenter aus FM4000a und FM4000b aggregiert; die Variable gibt an, wie viele Jobcenter mit welcher Organisationsform arbeiten.

FM5000 (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3 ODER SZD4000==1 ODER SZD5000A1==1)

In vielen Jobcentern gibt es eine spezielle Beratungsdienstleistung für Bürgergeld-Berechtigte mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen, andere bieten unabhängig davon allen die gleiche Beratung an.

Ist eine spezialisierte Dienstleistung, die sich ausschließlich an Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen richtet, aus Ihrer Sicht sinnvoll?

- 1 Ja
- 2 Nein

FM6000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1)

Wenn Sie an alle Bürgergeld-Berechtigten denken, die Sie betreuen: Was ist das unmittelbare Ziel Ihrer Arbeit?

- 1 Integration in Erwerbsarbeit
- 2 Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit
- 3 Förderung von sozialer Teilhabe
- 4 Förderung von Gesundheit

FM7000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD4000==1)

Wenn Sie an alle Bürgergeld-Berechtigten denken, die Sie betreuen: Was sind die 3 häufigsten Herausforderungen bei Bürgergeld-Berechtigten?

Bitte wählen Sie maximal 3 Herausforderungen aus.

Antwortoptionen je Variable:

- 0 Nicht ausgewählt
- 1 Ausgewählt

- FM7000A1 Geringe Deutschkenntnisse (*randomisierte Reihenfolge A*)
- FM7000A2 Körperliche Erkrankung (*randomisierte Reihenfolge B*)
- FM7000A3 Psychische Erkrankung (*randomisierte Reihenfolge B*)
- FM7000A4 Suchterkrankung (*randomisierte Reihenfolge B*)
- FM7000A5 Geringe formale Qualifikation (*randomisierte Reihenfolge A*)
- FM7000A6 Wohnungslosigkeit (*randomisierte Reihenfolge A*)
- FM7000A7 Hafterfahrung (*randomisierte Reihenfolge A*)
- FM7000A8 Geringe Kooperationsbereitschaft (*randomisierte Reihenfolge C*)
- FM7000A9 Geringe Motivation (*randomisierte Reihenfolge C*)
- FM7000A10 Geringes Selbstvertrauen (*randomisierte Reihenfolge C*)
- FM7000A11 Schulden (*randomisierte Reihenfolge A*)
- FM7000A12 Familiäres Umfeld (*randomisierte Reihenfolge D*)
- FM7000A13 Kinderbetreuung (*randomisierte Reihenfolge D*)
- FM7000A14 Pflege von Angehörigen (*randomisierte Reihenfolge D*)
- FM7000A15 Sonstiges (*Item außerhalb der Randomisierung immer an letzter Stelle*)

FM2000a (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==1 UND ((SZD3000==3 UND FM1000a==1) ODER SZD4000==1))

Wie nehmen Sie das Coaching (§ 16k SGB II) im Vergleich zum Fallmanagement wahr?

- 1 Als Ergänzung oder weiteres Angebot
- 2 Als Konkurrenz
- 3 Es gibt bei uns kein Fallmanagement oder kein Coaching.

FM2000b (Einfachfrage; Filter: %GE_Dum%==2 UND ((SZD3000==3 UND FM1000b==1) ODER SZD4000==1))

Wie nehmen Sie das Coaching (§ 16k SGB II) im Vergleich zur spezialisierten Beratungs-Dienstleistung für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen wahr?

- 1 Als Ergänzung oder weiteres Angebot
- 2 Als Konkurrenz
- 3 Es gibt keine spezialisierte Beratungs-Dienstleistung für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen oder kein Coaching.

FM4000c_gen

Generierte Variable: Es werden alle Antworten der Jobcenter aus FM2000a und FM2000b aggregiert; die Variable gibt an, wie die Jobcenter das Fallmanagement bewerten.

COA1000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Wer erbringt in Ihrem Jobcenter aktuell das Coaching?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

- 0 Nicht ausgewählt
 - 1 Ausgewählt
- | | |
|-----------|--|
| COA1000A1 | Eigenes Personal |
| COA1000A2 | Dritte im Gutscheilverfahren |
| COA1000A3 | Dritte im Vergabeverfahren (z.B. per Ausschreibung) |
| COA1000A4 | Niemand (<i>Schließt alle anderen Antwortoptionen aus</i>) |

COA6000 (Einfachfrage; Filter: (COA1000A1==1 UND COA1000A2==1) ODER (COA1000A1==1 UND COA1000A3==1))

Dürfen Bürgergeld-Berechtigte mitbestimmen, ob das Jobcenter oder ein externer Dienstleister ihr Coaching erbringt?

- 1 Ja, immer
- 2 Ja, manchmal
- 3 Nein

COA2000a (Mehrfachfrage; Filter: %GE_Dum%==1 UND (COA1000A1==1 ODER COA1000A2==1 ODER COA1000A3==1))

Wer entscheidet in Ihrem Jobcenter, in welchen Fällen ein Coaching angeboten wird?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

COA2000aA1 Arbeitsvermittler*innen

COA2000aA2 Fallmanager*innen

COA2000aA3 Andere Personen im Jobcenter

COA2000b (Mehrfachfrage; Filter: %GE_Dum%==2 UND (COA1000A1==1 ODER COA1000A2==1 ODER COA1000A3==1))

Wer entscheidet in Ihrem Jobcenter, in welchen Fällen ein Coaching angeboten wird?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

COA2000bA1 Fachkräfte aus der allgemeinen Beratung & Vermittlung

COA2000bA2 Spezialisierte Fachkräfte für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen

COA2000bA3 Andere Personen im Jobcenter

COA3000a (Mehrfachfrage; Filter: %GE_Dum%==1 UND COA1000A1==1)

Wer führt in Ihrem Jobcenter das Coaching durch?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

COA3000aA1 Arbeitsvermittler*innen

COA3000aA2 Fallmanager*innen

COA3000aA3 Andere Personen im Jobcenter

COA3000b (Mehrfachfrage; Filter: %GE_Dum%==2 UND COA1000A1==1)

Wer führt in Ihrem Jobcenter das Coaching durch?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

COA3000aA1 Fachkräfte aus der allgemeinen Beratung & Vermittlung

COA3000aA2 Spezialisierte Fachkräfte für Personen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen

COA3000aA3 Andere Personen im Jobcenter

COA4000 (Einfachfrage; Filter: COA1000A1==1)

Wurde das Personal, das Coaching durchführt, speziell für dieses Coaching geschult oder ist dies geplant?

- 1 Ja, das gesamte Personal
- 2 Ja, Teile des Personals
- 3 Nein
- 4 Weiß nicht

COA5000 (Ratingfrage; Filter: SZD5000A1==1 ODER SZD3000==3 ODER SZD4000==1)

Wie sehen Sie das: Wie wichtig sind die nachfolgenden Aufgaben im Coaching?

Bitte wählen Sie für jede Aufgabe eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Überhaupt nicht wichtig
- 2 Weniger wichtig
- 3 Eher wichtig
- 4 Sehr wichtig

Aussagen:

COA5000A1_1 Erhöhung von Beschäftigungsfähigkeit (z.B. Initiierung von Qualifizierung)
(randomisierte Reihenfolge)

COA5000A2_1 Einbeziehung externer Fachdienste (z.B. Beratungsstellen, Jugendamt, Therapien) (randomisierte Reihenfolge)

COA5000A3_1 Hilfe bei persönlichen Problemen (z.B. Sorgen, Sozialverhalten, Lebensweise)
(randomisierte Reihenfolge)

COA5000A4_1 Einbeziehung der Bedarfsgemeinschaft oder anderer Bezugspersonen
(randomisierte Reihenfolge)

LM1000 (Ratingfrage)

Das Jobcenter kann das Bürgergeld kürzen, wenn Bürgergeld-Berechtigte Vorgaben nicht erfüllen. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Bürgergeld-Berechtigte sollen ohne Minderung des Bürgergeldes selbst entscheiden dürfen

...

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Stimme eher zu
- 4 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

LM1000A1_1 ... wie häufig sie sich um Arbeit bewerben. (randomisierte Reihenfolge)

LM1000A2_1 ... welche Beratungstermine sie im Jobcenter wahrnehmen. (randomisiert)

LM1000A3_1 ... ob sie an einem 2-wöchigen Bewerbungskurs teilnehmen. (randomisiert)

LM1000A4_1 ... ob sie einen vorübergehenden Aushilfsjob annehmen oder weitersuchen.
(randomisierte Reihenfolge)

LM1000A5_1 ... ob sie eine Arbeit zum Mindestlohn annehmen oder weitersuchen.
(randomisierte Reihenfolge)

LM1000A6_1 ... ob sie ihr 3-jähriges Kind zu Hause selbst betreuen und deshalb nicht arbeiten. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM1000A7_1 ... ob sie eine Arbeitsgelegenheit (§16d SGB II) annehmen. *(randomisiert)*

LM1000A8_1 ... ob sie einen Vollzeitjob annehmen, bei dem die Gesamt-Fahrzeit hin und zurück täglich insgesamt 2 ½ Stunden dauern würde. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM2000 (Einfachfrage)

Eine alleinstehende arbeitslose Person bekommt im Monat 563 Euro + Kosten der Unterkunft.

Was meinen Sie ganz persönlich: Um bis zu wieviel Euro sollte das Bürgergeld monatlich gekürzt werden dürfen?

1 0€, also gar nicht

2 1€ bis 55€ (1% bis 9%)

3 56€ bis 171€ (10% bis 30%)

4 172€ bis 340€ (31% bis 60%)

5 341€ bis 562€ (61% bis 99%)

6 563€ (100%)

7 563€ und um Miete und Heizkosten (100% und um Kosten der Unterkunft)

LM3000 (Einfachfrage; Filter: LM2000>=2)

Was meinen Sie, wie lange sollte diese Leistungsminderung maximal gelten dürfen?

1 1 Monat

2 2 Monate

3 3 Monate

4 4 Monate

5 Länger als 4 Monate

LM4000a (Ratingfrage)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Leistungsminderungen im Bürgergeld sind wichtig, ...

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2 Stimme eher nicht zu

3 Teils teils

4 Stimme eher zu

5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

LM4000aA1_1 ... weil manche Leute sonst gar nicht in das Jobcenter kämen. *(randomisierte)*

LM4000aA2_1 ... weil es sonst ungerecht für motivierte Bürgergeld-Berechtigte wäre. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000aA3_1 ... um Menschen in Arbeit zu bringen. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000aA4_1 ... damit wichtige Fördermaßnahmen abgeschlossen werden. *(randomisierte)*

LM4000aA5_1 ... um Steuergelder einzusparen. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000aA6_1 ... als letzte Handhabe gegenüber den Bürgergeld-Berechtigten. *(randomisierte)*

LM4000b (Ratingfrage)

Ab sofort können bei nachhaltiger Weigerung von Bürgergeld-Berechtigten eine Arbeit aufzunehmen, 100%-Leistungsminderungen des Regelbedarfs erfolgen.

Wie bewerten Sie dies?

Ratingskala:

- 1 Stimme überhaupt nicht zu
- 2 Stimme eher nicht zu
- 3 Teils teils
- 4 Stimme eher zu
- 5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

LM4000bA1_1 Nur die 100%-Kürzung ist eine hilfreiche Abschreckung gegen Leistungsmissbrauch. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000bA2_1 Nur mit der 100%-Kürzung können wir manche Menschen in Arbeit bringen. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000bA3_1 Nur mit der 100%-Kürzung kommen manche Menschen wieder ins Jobcenter. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000bA4_1 Die 100%-Kürzung erschwert eine vertrauensvolle Beratungsbeziehung. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM4000bA5_1 Einsparungen durch 100%-Kürzungen verursachen Kosten an anderer Stelle (z.B. Verwaltungsaufwand für Widersprüche, Klagen). *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000 (Ratingfrage; Filter: SZD4000==1)

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ich informiere Bürgergeld-Berechtigte zu möglichen Leistungsminderungen ...

Ratingskala:

- 1 Trifft überhaupt nicht zu
- 2 Trifft eher nicht zu
- 3 Teils teils
- 4 Trifft eher zu
- 5 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

LM5000A1_1 ... um ernst genommen zu werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000A2_1 ... um Stellen besetzen zu können, die als wenig attraktiv eingeschätzt werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000A3_1 ... damit es gar nicht erst zu Minderungen kommen muss. *(randomisiert)*

LM5000A4_1 ... um Maßnahmen besetzen zu können. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000A5_1 ... um Termintreue sicherzustellen. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000A6_1 ... weil es zu meinen Aufgaben gehört. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM5000A7_1 ... in der Regel im Erstgespräch. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM6000 (Ratingfrage; Filter: SZD4000==1)

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu?

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ich weise Bürgergeld-Berechtigte (noch) nicht auf mögliche Leistungsminderungen hin, wenn ...

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Teils teils

4 Trifft eher zu

5 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

LM6000A1_1 ... sie motiviert wirken. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A2_1 ... sie Kinder zu versorgen haben. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A3_1 ... sie krank sind. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A4_1 ... sie schlecht Deutsch verstehen. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A5_1 ... ich Vertrauen aufbauen oder erhalten will. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A6_1 ... ich den Eindruck habe, dass sie Angst vor dem Jobcenter haben.

(randomisierte Reihenfolge)

LM6000A7_1 ... sie gerade eine Lebenskrise durchmachen. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A8_1 ... sie ohnehin von allem überfordert sind. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A9_1 ... sie leicht vermittelbar sind. (randomisierte Reihenfolge)

LM6000A10_1 ... es das Erstgespräch ist. (randomisierte Reihenfolge)

LM12000 (Einfachfrage)

Stellt Ihr Jobcenter unter Umständen nach mehreren Meldeversäumnissen die Zahlungen vorübergehend ein?

1 Ja

2 Nein

3 Weiß nicht

LM13000 (Frage mit Inputfeld; Filter: LM12000==1 UND SZD3000==1)

Wie häufig haben Sie im letzten Arbeitsmonat nach mehreren Meldeversäumnissen eine vorläufige Zahlungseinstellung angekündigt oder vorgenommen?

_____ Mal (Inputfeld; Variablenname: LM13000A1; Angabe in ganzen Zahlen zwischen „0“ und „99“)

LM14000a (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1 ODER (SZD4000==2 UND SZD10000A2==1))

Denken Sie bitte an Ihren letzten Fall, bei dem Sie eine Pflichtverletzung festgestellt haben.

Wurde bei dieser Pflichtverletzung ein wichtiger Grund anerkannt?

1 Ja

2 Nein

LM14000b (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1 ODER (SZD4000==2 UND SZD10000A2==1))

Wurde bei dieser Pflichtverletzung eine außergewöhnliche Härte anerkannt?

Ja

Nein

LM15000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD4000==1 UND LM14000b==1)

Welche außergewöhnliche Härte war das?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

LM15000A1 Erhebliche psychische Probleme (*Item außerhalb der Randomisierung immer an erster Stelle*)

LM15000A2 Erhebliche andere gesundheitliche Einschränkungen (*Item außerhalb der Randomisierung immer an zweiter Stelle*)

LM15000A3 Drohender Kontaktverlust zum Jobcenter (*randomisierte Reihenfolge*)

LM15000A4 Drohende Obdachlosigkeit (*randomisierte Reihenfolge*)

LM15000A5 Außergewöhnliche Verschuldung (*randomisierte Reihenfolge*)

LM15000A6 Außergewöhnliche familiäre Probleme (*randomisierte Reihenfolge*)

LM15000A7 Herausforderungen oder Probleme bei der Kinderbetreuung (*randomisiert*)

LM15000A8 Gefährdung der Ausbildung (*randomisierte Reihenfolge*)

LM15000A9 Sonstiges (*Item außerhalb der Randomisierung immer an letzter Stelle*)

LM16000 (Einfachfrage; Filter: LM14000a==2 UND LM14000b==2)

Wurde eine nachträgliche Mitwirkung anerkannt?

Ja

Nein

LM17000 (Ratingfrage; Filter: SZD4000==1)

Was meinen Sie: Für welche Personengruppen sind Rechtsfolgenbelehrungen über Pflichtverletzungen wichtig, um die Beratung & Vermittlung zu unterstützen?

Ratingskala:

1 Überhaupt nicht wichtig

2

3

4

5 Sehr wichtig

Aussagen:

LM17000A1_1 Alle Bürgergeld-Berechtigten

LM17000A2_1 Personen, die zum 1. Mal Bürgergeld beziehen

LM17000A3_1 Personen, die weniger als 1 Jahr Bürgergeld beziehen

LM17000A4_1 Personen, die 1 Jahr oder länger Bürgergeld beziehen

LM17000A5_1 Bürgergeld-Berechtigte unter 25 Jahren

LM17000A6_1 Bürgergeld-Berechtigte ab 25 Jahren

LM17000A7_1 Bürgergeld-Berechtigte ohne beruflichen Abschluss

LM17000A8_1 Bürgergeld-Berechtigte mit beruflichem Abschluss

LM18000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Schlichtungsverfahren sollen Meinungsverschiedenheiten bei der Erstellung oder Fortschreibung von Kooperationsplänen auflösen.

Wer führt in Ihrem Jobcenter Schlichtungsverfahren durch?

Bitte geben Sie an, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

LM18000A1 Wir selbst

LM18000A2 Ein anderes Jobcenter

LM18000A3 Agentur für Arbeit

LM18000A4 Kommunale Behörde

LM18000A5 Sonstige Stelle der öffentlichen Verwaltung

LM18000A6 Sonstiger externer Dienstleister

LM19000 (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Was meinen Sie? Das Schlichtungsverfahren ...

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2 Stimme eher nicht zu

3 Teils teils

4 Stimme eher zu

5 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

LM19000A1_1 ... löst Streitigkeiten. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A2_1 ... löst Kommunikationsprobleme. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A3_1 ... fördert die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A4_1 ... stellt bei Meinungsverschiedenheiten eine passende Lösung für alle her.
(Individualität statt Einheitslösung) *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A5_1 ... wendet Rechtsstreitigkeiten ab. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A6_1 ... vermeidet Leistungsminderungen. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A7_1 ... verbessert das Image des Jobcenters. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A8_1 ... verbessert die Qualität der Dienstleistungen des Jobcenters. *(randomisierte Reihenfolge)*

LM19000A9_1 ... stärkt das Vertrauen der Bürgergeld-Berechtigten zum Jobcenter.
(randomisierte Reihenfolge)

LM20000 (Mehrfachfrage; Filter: SZD3000==3)

An wen können sich Bürgergeld-Berechtigte im Konfliktfall wenden?

Bitte geben Sie an, was zutrifft.

Antwortoptionen bei den Variablen LM20000A1-LM20000A4 und LM20000A6:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

LM20000A1 Ombudsstelle

LM20000A2 Mediator*in – intern

LM20000A3 Mediator*in – extern

LM20000A4 Abteilung für Kundenreaktionsmanagement oder Kundenreaktionsbeauftragte*r

LM20000A5 Sonstige Stelle, nämlich: _____ (Inputfeld)

LM20000A6 Nichts davon (Schließt alle anderen Antwortoptionen aus)

LM21000 (Einfachfrage; Filter: LM20000A4==1)

Führen Kundenreaktionsbeauftragte oder die Abteilung für Kundenreaktionsmanagement Mediationsverfahren durch?

Ja

Nein

KW2000 (Ratingfrage; Filter: SZD4000==1)

Nun geht es um die Karenzzeit Bedarfe für die Unterkunft („Karenzzeit Wohnen“)

Wie häufig spielen folgende Aspekte im Kontakt mit Bürgergeld-Berechtigten eine Rolle?

Bitte wählen Sie für jeden Aspekt eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Nie

2 Sehr selten

3 Gelegentlich

4 Häufig

5 Sehr häufig

6 Immer

Aussagen:

KW2000A1_1 Die Wohnsituation im Allgemeinen (*randomisierte Reihenfolge*)

KW2000A2_1 Die Kosten der Unterkunft (*randomisierte Reihenfolge*)

KW3000 (Mehrfachantwort; Filter: KW2000A2_1>1 UND SZD4000==1)

Wenn Sie einmal an das letzte Beratungsgespräch denken, in dem die Kosten der Unterkunft ein Thema waren: In welchem Zusammenhang kam das Thema auf?

Bitte geben Sie alles an, was zutrifft.

KW3000A1 Als ich die Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme vorgeschlagen habe. (*randomisierte Reihenfolge*)

KW3000A2 Als ich einen Vermittlungsvorschlag gemacht habe. (*randomisierte Reihenfolge*)

KW3000A3 Als mir von gesundheitlichen Einschränkungen berichtet wurde. (*randomisierte Reihenfolge*)

KW3000A4 Als mir die bürgergeldberechtigte Person berichtet hat, dass sie nicht umziehen kann bzw. möchte. (*randomisierte Reihenfolge*)

KW3000A5 Als mir von Problemen mit Wohnung oder Vermieter*in berichtet wurde.
(randomisierte Reihenfolge)

KW3000A6 Als mein Jobcenter ein Kostensenkungsverfahren eingeleitet hatte.
(randomisierte Reihenfolge)

KW3000A7 Als mir von finanziellen Problemen aufgrund vollzogener Kostensenkung
berichtet wurde. (randomisierte Reihenfolge)

KW3000A8 Als der/die Bürgergeld-Berechtigte das Thema angesprochen hat. (randomisierte
Reihenfolge)

KW5000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1)

**In Jobcentern kann es unterschiedlich viel Austausch zwischen den Bereichen
Leistungsgewährung und Beratung & Vermittlung geben.**

**Wie ist das bei Ihnen: Wie häufig informiert Sie die Leistungsgewährung üblicherweise über
Kostensenkungsverfahren bei Ihren Bürgergeld-Berechtigten?**

- 1 Nie
- 2 Sehr selten
- 3 Gelegentlich
- 4 Häufig
- 5 Sehr häufig
- 6 Immer

KW6000 (Einfachfrage; Filter: KW5000==2 ODER KW5000==3 ODER KW5000==4)

**Und wie hilfreich finden Sie diese Information für Ihre Beratungs- und
Vermittlungstätigkeit?**

- 1 Sehr hilfreich
- 2 Eher hilfreich
- 3 Eher weniger hilfreich
- 4 Überhaupt nicht hilfreich

KW7000 (Einfachfrage; Filter: KW5000==1)

**Und wie hilfreich fänden Sie diese Information für Ihre Beratungs- und
Vermittlungstätigkeit?**

- 1 Sehr hilfreich
- 2 Eher hilfreich
- 3 Eher weniger hilfreich
- 4 Überhaupt nicht hilfreich

KW14000 (Ratingfrage; Filter: SZD10000A3==1)

**Wie häufig prüfen Sie die abstrakte Angemessenheit der Kosten der Unterkunft bei
Erstbewilligungen von Bürgergeld zu den nachfolgenden Zeitpunkten?**

**Unter abstrakter Angemessenheit verstehen wir die Prüfung, ob die tatsächlichen Kosten die
laut Richtwert angemessenen Kosten übersteigen.**

Bitte wählen Sie für jede Möglichkeit eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Nie

- 2 Sehr selten
- 3 Gelegentlich
- 4 Häufig
- 5 Sehr häufig
- 6 Immer

Aussagen:

KW14000A1_1 Innerhalb des ersten Monats der Karenzzeit

KW14000A2_1 Im letzten Monat der Karenzzeit

KW14000A3_1 In der Zeit dazwischen

KW15000 (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD10000A3==1)

Um besser einschätzen zu können, wie aufwändig die Prüfung der Wohnkosten ist: Wie lange dauert es in der Regel, die abstrakte Angemessenheit der Wohnkosten für die Unterkunftsart Miete zu prüfen? Wir meinen damit den Vergleich der tatsächlichen Kosten mit den ortsüblichen Angemessenheitsgrenzen.

Etwa _____ Minuten (Inputfeld; Variablenname KW15000A1; Angabe in ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

KW16000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==2)

Weisen Sie in der Regel im ersten Bewilligungsbescheid darauf hin, dass sich Bürgergeld-Berechtigte in der Karenzzeit Wohnen befinden?

Ja

Nein

KW17000 (Ratingfrage; Filter: SZD4000==2)

Wie häufig informieren Sie Bürgergeld-Berechtigte zu den angegebenen Zeitpunkten über eine vorliegende Unangemessenheit ihrer Unterkunftskosten?

Bitte wählen Sie für jeden Zeitpunkt eine Antwort aus.

Ratingskala:

- 1 Nie
- 2 Sehr selten
- 3 Gelegentlich
- 4 Häufig
- 5 Sehr häufig
- 6 Immer

Aussagen:

KW17000A1_1 Innerhalb des ersten Monats der Karenzzeit

KW17000A2_1 Im letzten Monat der Karenzzeit

KW17000A3_1 In der Zeit dazwischen

KW18000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD10000A3==1)

Wenn Leistungsberechtigte besondere Umstände geltend machen, erfolgt eine konkrete Prüfung des Einzelfalls. Wie lange dauert diese einzelfallbezogene Prüfung in der Regel?

Etwa _____ Minuten (Inputfeld, Angabe in ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“ Minuten)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV2000 (Ratingfrage)

Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen.

Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Die Karenzzeit Vermögen ...

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Trifft eher zu

4 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

KV2000A1_1 ... schützt Geld- und Sachwerte. *(randomisierte Reihenfolge)*

KV2000A2_1 ... verringert Arbeitsanreize für Bürgergeld-Berechtigte. *(randomisiert)*

KV2000A3_1 ... empfinde ich als ungerecht. *(randomisierte Reihenfolge)*

KV2000A4_1 ... verzögert sozialen Abstieg. *(randomisierte Reihenfolge)*

KV2000A5_1 ... ist ein Thema in meinen Beratungsgesprächen. *(Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1; randomisierte Reihenfolge)*

ALT2000a (Einfachfrage; Filter: SZD4000==1)

Beraten Sie üblicherweise auch Bürgergeld-Berechtigte, die mindestens 58 Jahre alt sind?

Ja

Nein

ALT2000b (Einfachfrage; Filter: SZD5000A1==1)

Berät Ihr Team üblicherweise auch Bürgergeld-Berechtigte, die mindestens 58 Jahre alt sind?

Ja

Nein

ALT1000a (Mehrfachfrage; Filter: SZD3000==3)

Nun kommen wir zur Arbeitsmarktsituation und Förderung älterer Bürgergeld-Berechtigter.

Was sind aus Ihrer Sicht die 3 wichtigsten Hemmnisse bei der Arbeitsvermittlung von Bürgergeld-Berechtigten über 58 Jahren?

Bitte wählen Sie maximal 3 Hemmnisse aus.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

ALT1000aA1 Körperliche Einschränkungen/Erkrankungen *(randomisierte Reihenfolge B)*

ALT1000aA2 Psychische Einschränkungen/Erkrankungen *(randomisierte Reihenfolge B)*

ALT1000aA3 Fehlende Motivation *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA4 Geringe Einstellungsbereitschaft der Betriebe *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA5 Fehlende Qualifikationen *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA6 Zu hohe Gehaltsvorstellungen *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA7 Geringe räumliche Mobilität *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA8 Pflege von Angehörigen *(randomisierte Reihenfolge A)*

ALT1000aA9 Sonstiges (Item außerhalb der Randomisierung immer an letzter Stelle)

ALT3000 (Einfachfrage; Filter: (ALT2000a==1 ODER ALT2000b==1 ODER SZD4000==2 ODER SZD5000A2==1) UND SZD17000A1<=2022)

Denken Sie mal an die Zeit bis Ende 2022, also vor Inkrafttreten der Bürgergeld-Reform. Erinnern Sie sich an einen Fall wie den Folgenden?

Eine Person über 63 Jahren bezog – anders als gesetzlich vorgeschrieben – Arbeitslosengeld II anstelle vorzeitiger Rentenleistungen.

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3 Weiß Nicht

ALT4000 (Mehrfachfrage; Filter: ALT3000==1)

Was waren ausschlaggebende Gründe für den weiteren Leistungsbezug?

Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus.

Antwortoptionen je Variable:

- 0 Nicht ausgewählt
- 1 Ausgewählt

ALT4000A1 Die rentenrechtlichen Voraussetzungen waren nicht erfüllt. (randomisiert)

ALT4000A2 Die Leistungsberechtigten haben Rechtsmittel gegen die vorzeitige Rente eingelegt. (randomisierte Reihenfolge)

ALT4000A3 Es gab zeitnah Anspruch auf eine abschlagsfreie Rente. (randomisiert)

ALT4000A4 Die erwartete Rente wäre nicht existenzsichernd gewesen. (randomisiert)

ALT4000A5 Eine Arbeitsaufnahme stand unmittelbar bevor. (randomisierte Reihenfolge)

ALT4000A6 Die Beschäftigungsaussichten waren gut. (randomisierte Reihenfolge)

ALT4000A7 Der Verwaltungsaufwand für das Jobcenter war zu hoch. (randomisiert)

ALT5000a (Ratingfrage; Filter: ALT2000a==1 ODER ALT2000b==1)

Es besteht derzeit keine gesetzliche Pflicht zur vorzeitigen Inanspruchnahme von Rentenleistungen. Wie sinnvoll ist dies aus Ihrer Sicht hinsichtlich der folgenden Ziele? Denken Sie zunächst nur an Bürgergeld-Berechtigte zwischen 58 und 62 Jahren.

Ratingskala:

1 Überhaupt nicht sinnvoll

2

3

4

5

6 Sehr sinnvoll

Aussagen:

ALT5000aA1_1 Bessere Arbeitsmarktchancen

ALT5000aA2_1 Bessere Fördermöglichkeiten

ALT5000aA3_1 Bessere soziale Absicherung

ALT5000aA4_1 Vereinfachte Verwaltungsprozesse

ALT5000b (Ratingfrage; Filter: ALT2000a==1 OR ALT2000b==1)

Und denken Sie nun an Bürgergeld-Berechtigte ab 63 Jahren:

Ratingskala:

1 Überhaupt nicht sinnvoll

2

3

4

5

6 Sehr sinnvoll

Aussagen:

ALT5000bA1_1 Bessere Arbeitsmarktchancen

ALT5000bA2_1 Bessere Fördermöglichkeiten

ALT5000bA3_1 Bessere soziale Absicherung

ALT5000bA4_1 Vereinfachte Verwaltungsprozesse

ALT5000c (Ratingfrage; Filter: SZD3000==3)

Wie bewerten Sie die folgenden Regelungen und Fördermöglichkeiten?

Ratingskala:

1 Stimme überhaupt nicht zu

2

3

4

5

6 Stimme voll und ganz zu

Aussagen:

ALT5000cA1_1 Die Aussetzung der Pflicht zur vorzeitigen Inanspruchnahme von Rentenleistungen (§12a SGB II) stärkt die Erwerbschancen älterer Bürgergeld-Berechtigter. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALT5000cA2_1 Die bisherige Sonderregelung in der Arbeitslosenstatistik (§53a SGB II) trägt den geringen Arbeitsmarktchancen älterer Bürgergeld-Berechtigter Rechnung. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALT5000cA3_1 Älteren Bürgergeld-Berechtigten ohne realistische Arbeitsmarktchancen sollte der Übergang in die Erwerbsminderungsrente erleichtert werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALT5000cA4_1 Zur Förderung älterer Bürgergeld-Berechtigter müssen zusätzliche Instrumente geschaffen werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALT5000cA5_1 „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§16i SGB II) sollte stärker für ältere Bürgergeld-Berechtigte genutzt werden. *(randomisierte Reihenfolge)*

ALT6000 (Mehrfachfrage; Filter: (ALT2000a==1 ODER ALT2000b==1) UND SZD17000A1<=2022)

Derzeit gibt es keine gesetzliche Pflicht, Rentenleistungen vorzeitig und vorrangig vor dem Bürgergeld in Anspruch zu nehmen.

Verändert dies Ihre Schwerpunkte bei der Beratung & Vermittlung von Älteren?

Bitte wählen Sie alles aus, was zutrifft.

Antwortoptionen je Variable:

Nicht ausgewählt

Ausgewählt

ALT6000A1 Ja, bei Bürgergeld-Berechtigten zwischen 58 und unter 63 Jahren

ALT6000A2 Ja, bei Bürgergeld-Berechtigten ab 63 Jahren

ALT6000A3 Nein (Schließt die beiden anderen Antwortoptionen aus)

ALT7000 (Ratingfrage; Filter: ALT6000A1==1)

Inwiefern setzen Sie neue Schwerpunkte bei der Beratung & Vermittlung von Bürgergeld-Berechtigten zwischen 58 und unter 63 Jahren?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen. Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Trifft eher zu

4 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

ALT7000A1_1 Ich berate intensiver zur Arbeitsuche.

ALT7000A2_1 Ich biete häufiger eine Förderung an.

ALT7000A3_1 Ich unterbreite häufiger Vermittlungsvorschläge.

ALT7000A4_1 Ich lade häufiger zu Beratungsgesprächen ein.

ALT7000A5_1 Ich fordere häufiger Bewerbungen ein.

ALT8000 (Ratingfrage; Filter: ALT6000A2==1)

Inwiefern setzen Sie neue Schwerpunkte bei der Beratung & Vermittlung von Bürgergeld-Berechtigte ab 63 Jahren?

Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen. Bitte wählen Sie für jede Aussage eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Trifft eher zu

4 Trifft voll und ganz zu

Aussagen:

ALT8000A1_1 Ich berate intensiver zur Arbeitsuche.

ALT8000A2_1 Ich biete häufiger eine Förderung an.

ALT8000A3_1 Ich unterbreite häufiger Vermittlungsvorschläge.

ALT8000A4_1 Ich lade häufiger zu Beratungsgesprächen ein.

ALT8000A5_1 Ich fordere häufiger Bewerbungen ein.

VEF1000A (Ratingfrage; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie hilfreich empfinden Sie Ihre digitale Arbeitsausstattung (z.B. Software, Computer) bei der ...

Ratingskala:

1 Überhaupt nicht hilfreich

2 Eher nicht hilfreich

3 Eher hilfreich

4 Sehr hilfreich

Aussagen:

VEF1000AA1_1 ... Durchführung einer Potenzialanalyse (Profiling)? (randomisierte Reihenfolge)

VEF1000AA2_1 ... Erstellung eines Kooperationsplans? (randomisierte Reihenfolge)

VEF1000AA3_1 ... Terminplanung und Organisation von Beratungsgesprächen? (randomisiert)

VEF1000AA4_1 ... Vermittlung in Aktivierungsmaßnahmen? (randomisierte Reihenfolge)

VEF1000AA5_1 ... Umsetzung einer Leistungsminderung aufgrund der Weigerung eine Maßnahme anzutreten? (randomisierte Reihenfolge)

VEF1000AA6_1 ... Umsetzung einer Leistungsminderung aufgrund eines Meldeversäumnisses? (randomisierte Reihenfolge)

VEF1000AA7_1 ... Einleitung eines Schlichtungsverfahrens? (randomisierte Reihenfolge)

VEF2000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert es in der Regel, ein Beratungsgespräch zu terminieren?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Ich terminiere Beratungsgespräche nicht selbst. (Schließt die andere Antwortoption aus)

VEF3000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert in der Regel ein Erst-Beratungsgespräch?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Ich führe keine Erst-Beratungsgespräche durch. (Schließt die andere Antwortoption aus)

VEF4000_gen (Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert in der Regel ein Folge-Beratungsgespräch?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen von „1“ und „999“)

Ich führe keine Folge-Beratungsgespräche durch. (Schließt die andere Antwortoption aus)

VEF5000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert es in der Regel, eine Potenzialanalyse (Profiling) zu erstellen?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen von „1“ und „999“)

Ich führe weder Potenzialanalysen noch Profiling durch. (Schließt die andere Antwortoption aus)

VEF6000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert es in der Regel, einen Kooperationsplan zu erstellen?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Ich erstelle keine Kooperationspläne. (Schließt die andere Antwortoption aus)

VEF7000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1 UND ALP3000==1)

Wie lange dauert in der Regel eine Vermittlung in eine Aktivierungsmaßnahme?

Bitte schätzen Sie die Zeit in Minuten.

_____ Minuten (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Ich vermittele nicht in Aktivierungsmaßnahmen. (Schließt die andere Antwortoption aus)

SZD9000 (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1)

Wie viele erwerbsfähige Bürgergeld-Berechtigte betreuen Sie derzeit insgesamt?

Bitte geben Sie die Anzahl der Bürgergeld-Berechtigten ein.

_____ (Inputfeld; Variablenname SZD9000A1; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

LM7000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==1)

In der öffentlichen Diskussion um das Bürgergeld fällt gelegentlich der Begriff „Totalverweigerer“.

Damit sind mutmaßlich Menschen gemeint, die die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ablehnen. Wie viele solcher Fälle betreuen Sie derzeit?

Wenn Sie die Zahl nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

_____ (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „0“ und der in Frage SZD9000 angegebenen Zahl)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

SZD11000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2)

Wie viele Anträge auf Bürgergeld bearbeiten Sie im Durchschnitt in einer Arbeitswoche?

Bitte berücksichtigen Sie ausschließlich die selbst geprüften Anträge.

Bitte schätzen Sie die Anzahl der Anträge.

_____ Antrag/Anträge (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV3000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2)

Denken Sie an Ihren letzten Arbeitsmonat: Wie viele Erstanträge auf Bürgergeld haben sie bewilligt?

Bitte schätzen Sie die Anzahl der Bewilligungen, falls Sie die genaue Anzahl nicht kennen

_____ Bewilligung(en) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV4000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2)

Denken Sie an Ihren letzten Arbeitsmonat: Wie viele Erstanträge auf Bürgergeld haben Sie bewilligt, bei denen das Vermögen im ersten Jahr die Freibeträge übersteigt, die außerhalb der Karenzzeit gelten?

Bitte schätzen Sie die Anzahl dieser Erstanträge, falls Sie die genaue Anzahl nicht kennen.

_____ Bewilligung(en) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „0“ und der in Frage KV3000 angegebenen Zahl)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV5000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==2)

Haben Sie in diesem Jahr das Bürgergeld nicht weiter bewilligen können, weil die Karenzzeit Vermögen abgelaufen war und das vorhandene Vermögen den Freibetrag überstieg?

- Ja
 Nein

KV6000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2 UND KV3000A1>=1 UND KV5000==1)

Wie viele solcher Fälle haben Sie in Ihrem letzten Arbeitsmonat bearbeitet?

Bitte schätzen Sie die Anzahl der Fälle, falls Sie die genaue Anzahl nicht kennen.

_____ Fall/Fälle (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

- Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV9000 (Einfachfrage; Filter: SZD4000==2)

Haben Sie im letzten Arbeitsmonat eine Vermögensprüfung durchgeführt, obwohl laut Erstantrag kein erhebliches Vermögen vorlag?

- Ja
 Nein

KV7000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2)

Wie viele Minuten dauert im Durchschnitt die Bearbeitung eines Erstantrages einer alleinstehenden Person?

Bitte geben Sie die Minuten ein.

_____ Minute(n) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

- Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KV8000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD4000==2)

Wie viele Minuten davon dauert die Vermögensprüfung beim Erstantrag einer alleinstehenden Person?

Bitte geben Sie die Minuten ein.

_____ Minute(n) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

- Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KW13000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD10000A3==1)

Bei wie vielen Bedarfsgemeinschaften bearbeiten Sie im Durchschnitt in einem Arbeitsmonat die Kosten der Unterkunft?

Bitte schätzen sie die Anzahl der Fälle.

_____ Fall/Fälle/Bedarfsgemeinschaft(en) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

- Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KW19000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD10000A3==1)

An wie viele Bedarfsgemeinschaften haben Sie im Jahr 2024 bislang

Kostensenkungsschreiben verschickt?

Falls Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Etwa _____ Bedarfsgemeinschaft(en) (Inputfeld; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KW20000_gen (Frage mit Inputfeld; Filter: KW19000A1>0)

Wie viele davon nahmen nach Erhalt des Kostensenkungsschreibens bislang Kontakt zum Jobcenter auf, um besondere Umstände geltend zu machen?

Etwa _____ Bedarfsgemeinschaft(en) (Inputfeld; Angabe in ganzen Zahlen zwischen „0“ und der in KW19000 angegebenen Zahl)

Weiß nicht (Schließt die andere Antwortoption aus)

KW1000 (Ratingfrage)

Inwiefern erreicht die Karenzzeit Bedarfe für die Unterkunft („Karenzzeit Wohnen“) Ihrer Einschätzung nach die folgenden Ziele?

Bitte wählen Sie für jedes Ziel eine Antwort aus.

Ratingskala:

1 Trifft überhaupt nicht zu

2 Trifft eher nicht zu

3 Trifft eher zu

4 Trifft voll und ganz zu

5 Weiß nicht

Aussagen:

KW1000A1_1 Aufwand der Angemessenheitsprüfung reduzieren (*randomisierte Reihenfolge*)

KW1000A2_1 Verwaltungsvereinfachung (*randomisierte Reihenfolge*)

KW1000A3_1 Widersprüche reduzieren (*randomisierte Reihenfolge*)

KW1000A4_1 Soziale Härten zu Beginn des Bürgergeld-Bezugs vermeiden (*randomisiert*)

KW1000A5_1 Bürgergeld-Berechtigte können sich auf die Stellensuche konzentrieren (*randomisierte Reihenfolge*)

KW1000A6_1 Bürgergeld-Berechtigte gewinnen Zeit für Qualifizierungen (*randomisiert*)

SZD12000 (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD3000==2)

Wie viele Personen sind in Ihrem Team oder in Ihrer Organisationseinheit beschäftigt?

Bitte geben Sie die Anzahl der Personen ein.

_____ (Inputfeld; Variablenname SZD12000A1; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „999“)

SZD13000 (Einfachfrage; Filter: SZD3000==2)

Nehmen Sie ausschließlich Führungsaufgaben wahr oder haben Sie daneben die gleichen Aufgaben wie Ihr Team oder Ihre Organisationseinheit?

- 1 Ich nehme ausschließlich Führungsaufgaben wahr.
 2 Ich nehme Führungsaufgaben und Aufgaben meines Teams oder meiner Organisationseinheit wahr.

SZD14000 (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD3000==3)

Wie viele Personen sind in Ihrem Jobcenter insgesamt beschäftigt?

Bitte geben Sie die Anzahl der Personen ein.

_____ (Inputfeld; Variablenname SZD14000A1; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „9999“)

SZD15000 (Frage mit Inputfeld; Filter: SZD3000==3 UND %GE_Dum%==1 AND SZD14000A1>=1)

Wie viele davon sind Beschäftigte der Kommune?

Bitte geben Sie die Anzahl der Personen ein.

_____ (Inputfeld; Variablenname SZD15000A1; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und der in Frage SZD14000 angegebenen Zahl)

arbeitgeber_gen (Einfachfrage; Filter: SZD3000==3 UND %GE_Dum%==1)

Wer ist laut Arbeitsvertrag Ihr derzeitiger Arbeitgeber?

- 1 Bundesagentur für Arbeit
 2 Kommune / Kreis / kreisfreie Stadt

SZD19000 (Frage mit Inputfeld)

Wie viele Wochenstunden arbeiten Sie derzeit gemäß Arbeitsvertrag?

Bitte geben Sie die Anzahl der Wochenstunden ein.

_____ (Inputfeld; Variablenname SZD19000A1; Angabe von ganzen Zahlen zwischen „1“ und „45“)

ALP20000 (Einfachfrage; Filter: SZD3000 == 1)

Wie sehen Sie selbst Ihre Rolle am ehesten?

- 1 Dienstleister*in
 2 Sozialarbeiter*in
 3 Sachbearbeiter*in für Sozialrecht
 4 Makler*in oder Verkäufer*in für den Arbeitsmarkt
 5 Sonstiges

SZD24000 (Einfachfrage)

Abschließend folgen einige Fragen zu Ihrer persönlichen Situation.

Haben Sie eine Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, allgemeine/fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife)?

- 1 Ja
 2 Nein

SZD25000 (Einfachfrage)

Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Sie?

- 1 Keinen
- 2 Berufliche Ausbildung in der Bundesagentur für Arbeit
- 3 Berufliche Ausbildung in der sonstigen öffentlichen Verwaltung
- 4 Berufliche Ausbildung: Sonstige Ausbildung
- 5 Hochschulabschluss der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
- 6 Hochschulabschluss einer anderen Hochschule für öffentliche Verwaltung
- 7 Hochschulabschluss: Sonstigen Hochschulabschluss

FM8000 (Einfachfrage)

Wie fühlen Sie sich in Bezug auf Ihre derzeitige Aufgabe aus- und weitergebildet?

- 1 Ungenügend
- 2 Mangelhaft
- 3 Ausreichend
- 4 Befriedigend
- 5 Gut
- 6 Sehr gut

gebjahr_gen (Frage mit Dropdownmenü; Filter: %ERP_Dum%==2)

In welchem Jahr sind Sie geboren?

Dropdownmenü mit Auswahl des Geburtsjahres von 1988 bis 2007 oder später

SZD28000 (Einfachfrage)

Sprechen Sie im Arbeitskontext mindestens eine andere Sprache außer Deutsch?

- 1 Ja
- 2 Nein

sex_gen (Einfachfrage; Filter: %ERP_Dum%==2)

Welches Geschlecht haben Sie?

- 1 Weiblich
- 2 Männlich
- 3 Divers

ALP19000 (Ratingfrage)

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Ratingskala:

0 Ganz und gar unzufrieden

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

9

10 Ganz und gar zufrieden

Aussagen:

ALP19000A1_1 Mit Ihrer Arbeit

ALP19000A2_1 Mit Ihrem persönlichen Einkommen

ALP22000 (Ratingfrage)

Und wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

Ratingskala:

0 Ganz und gar unzufrieden

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10 Ganz und gar zufrieden

Aussagen:

ALP22000A1_1 Und wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

SZD1000 (Frage mit Inputfeld; Filter: (SZD3000==1 ODER SZD3000==2) UND %ERP_Dum%==2)

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) begleitet im Auftrag des Gesetzgebers die Umsetzung der Bürgergeld-Reform in den Jobcentern. Deshalb möchte das IAB Sie über Ihre dienstliche E-Mail-Adresse zu weiteren Befragungen in den nächsten Jahren einladen. Das IAB wird Ihre dienstliche E-Mail-Adresse ausschließlich für die Einladung zur Online-Jobcenter-Befragung Bürgergeld verwenden und garantiert die strikte Einhaltung des Datenschutzes. Ihre Teilnahme bleibt selbstverständlich freiwillig. Das IAB darf mich zu weiteren Online-Jobcenter-Befragungen Bürgergeld einladen. Ich willige in die Speicherung meiner dienstlichen E-Mail-Adresse zum Zwecke der Befragung Bürgergeld ein.

Bitte tragen Sie hier Ihre persönliche dienstliche E-Mail-Adresse ein (bitte keine privaten Adressen, keine Postfächer):

_____ (Inputfeld; Angabe von Text im Format einer E-Mail-Adresse)

ALP21000 (Frage mit Inputfeld)

Sie sind fast am Ende der Befragung angelangt. Hier können Sie uns mitteilen, was Ihnen zusätzlich wichtig ist.

Bitte machen Sie hier keine Aussagen, die Ihre Anonymität oder die Anonymität anderer Personen aufheben könnten, z.B. durch die Nennung von Namen.

Bei Klick auf die Schaltfläche „Zurück“ wird bereits eingegebener Text nicht gespeichert. Wenn Sie nichts angeben möchten, klicken Sie bitte auf „Weiter“.

_____ (Inputfeld für Freitext)

Abbildungen

Abbildung 1:	Das OnJoB-Logo.....	9
--------------	---------------------	---

Tabellen

Tabelle 1:	Planung der Themen für Welle 1 bis Welle 3	8
Tabelle 2:	Stichprobenkonzept und Zugangswege zu drei Teilstichproben	11
Tabelle 3:	Teilnahme von kommunalen und gemeinsamen Jobcentern in der Jobcenter-Stichprobe (I.), Auszählung von Jobcentern	12
Tabelle 4:	Teilnahme von Jobcenter-Beschäftigten nach Teil-Stichprobe (aus Tabelle 2) und Jobcenter, Auszählung von Personen.....	13
Tabelle 5:	Teilnahme von Jobcenter-Beschäftigten nach SGB-II-Vergleichstypen, Auszählung von Personen.....	14
Tabelle 6:	Teilnahme von Jobcentern mit mindestens einem Netto-Interview, Auszählung von Jobcentern	15
Tabelle 7:	Zugangswege der Jobcenter mit mindestens einem Netto-Interview in die Gesamtstichprobe, Auszählung von Jobcentern	15
Tabelle 8:	Gewichtungsvariablen auf Jobcenter-Ebene.....	16
Tabelle 9:	Deskription der Netto-Stichprobe (ohne Gewichtung).....	17
Tabelle 10:	Deskription der Arbeitsebene (ohne Gewichtung).....	19
Tabelle 11:	Anzahl von oberen Führungskräften je Jobcenter, 404 Jobcenter	21
Tabelle 12:	Selbstverortung in der Hierarchie des Jobcenters nach Teil-Stichprobe, 3.100 Personen.....	21

Impressum

IAB-Forschungsbericht 17|2024

Veröffentlichungsdatum

8. August 2024

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

<https://doku.iab.de/forschungsbericht/2024/fb1724.pdf>

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „IAB-Forschungsbericht“

<https://iab.de/publikationen/iab-publikationsreihen/iab-forschungsbericht/>

Website

<https://www.iab.de>

ISSN

2195-2655

DOI

[10.48720/IAB.FB.2417](https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2417)

Rückfragen zum Inhalt

Dr. Sarah Bernhard

E-Mail: sarah.bernhard@iab.de